

INHALT

I. ÜBER DIE GESELLSCHAFT	2
II. LAGEBERICHT DES VORSTANDES	7
III. BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2011	16
IV. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN AUDITORS ZUM EINZELABSCHLUSS	17
V. EINZELABSCHLUSS	18
VI. BEGLAUBIGUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG DES JAHRESBERICHTES MIT DEM RECHNUNGSABSCHLUSS	70



I. ÜBER DIE GESELLSCHAFT

UNTERNEHMENSPROFIL

Name	Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Sitz	Karadžičova 17, 825 22 Bratislava 26
Grundkapital	12 418 800 EUR
FN	31 383 408
Telefón	02 / 57 88 99 01
Fax	02 / 57 88 99 99
Internet	www.wuestenrot.sk
E-mail	info@wuestenrot.sk

GESELLSCHAFTSORGANE ZUM 31.12.2011

Aktionäre		Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	99,99973 %
		Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava, Slowakei	0,00027 %

Aufsichtsrat	Gerald HASLER Franz MEINGAST Andreas GRÜNBICHLER Klaus WÖHRY	Vorsitzender Stellvertretender Vorsitzender Mitglied Mitglied
---------------------	---	--

Vorstand



Michael ZIEGLER
Mitglied



Dana MACKOVÁ
Mitglied



Pavol PITOŇÁK
Mitglied

Bereichs- und Abteilungsleiter

Klaudia MITURA	Rechtsangelegenheiten
Petra BAČÍKOVÁ	Rechnungswesen und Controlling, Prokuristin
Patricia KARABOVÁ	Lebensversicherung
Daniel BARAN	Nichtlebensversicherung
Vladimír GÁL	IT, Prokurist
Dušan DÚBRAVSKÝ	Marketing
Svätopluk PÍSECKÝ	Externer Vertrieb, Prokurist
Zdeněk KEDROUTEK	Entwicklung und Ausbildung (bis 31. 12. 2011)
Jozef DAUBNER	Aktuariat, Rückversicherung
Andrea SOKOLOVÁ	Betriebsorganisation und interne Dienste
Attila MÓZES	Interne Revision
Františka KYPTOVÁ	Vermögensanlage
Zuzana ŠTEFÁNIKOVÁ	Rechtsschutzversicherung/Leistungsservice
Dušan BEJDA	Provisionen und Statistik
Katarína KUNDRÍKOVÁ	Produktmanagement

GESELLSCHAFTSGESCHICHTE

Wüstenrot ist sowohl eine deutsche als auch eine österreichische Finanzgruppe.
Zu Wüstenrot Deutschland gehört die Württembergische Versicherung AG (gegründet 1828).

Wüstenrot beginnt als erste Bausparkasse im kontinentalen Europa im Jahr 1921 mit ihrer Tätigkeit in Deutschland.

Wüstenrot Österreich wird als selbständige Gesellschaft im Jahr 1925 als Genossenschaft in Österreich registriert und nimmt mit diesem Datum ihre Tätigkeit als Bausparkasse in Österreich auf.

Im Jahr 1973 wird die österreichische Wüstenrot Versicherung GesmbH – zu diesem Zeitpunkt eine reine Lebensversicherung – gegründet.

Im Jahr 2001 fusioniert die Wüstenrot-Versicherung mit der Volksfürsorge Jupiter Versicherung, (gegründet 1890).

In der Slowakei tritt die Wüstenrot Österreich im Jahr 1993 als Bausparkasse auf den Markt. Im Jahr 1998 nimmt die Wüstenrot Lebensversicherung in der Slowakei ihre Tätigkeit auf.

2003 fusioniert die Wüstenrot Lebensversicherung mit der UBP (Universelle Bankenversicherung, gegründet 1994), durch deren Ankauf diese auf den Nichtlebensversicherungsmarkt eingetreten ist.

Die neue Wüstenrot poisťovňa a.s. wurde am 1. Januar 2004 gegründet und verfügt über eine universelle Versicherungslizenz.

Logo

wüstenrot
POISŤOVŇA

UNSERE MISSION

Unsere Mission ist es, Ihr professioneller Partner für Ihre finanzielle Sicherheit in allen Lebensphasen zu sein.

Ihr professioneller Partner...

Die Grundlage unserer Arbeit ist die ständige Ausrichtung auf die hohe Qualität von Produkten und ihre Ausgewogenheit. Die Kundenorientierung und die Lösung von individuellen Bedürfnissen und spezifischen Anforderungen von Klienten und Partnern werden von uns als der Grundpfeiler beim Aufbau von langfristigen und glaubwürdigen Beziehungen betrachtet. Die Grundlage unseres Teams sind professionelle Mitarbeiter und Geschäftspartner.

Finanzielle Sicherheit...

Finanzielle Sicherheit für Sie, Ihre Familie oder Ihre Firma ist für uns mehr, als nur die Absicherung von finanziellen Grundbedürfnissen im Fall von unvorhersehbaren Ereignissen. Es heißt auch ein umfangreiches Angebot an Finanzdienstleistungen, die mit der Sicherheitsgarantie durch die Zusammenarbeit mit einem starken und professionellen Partner verbunden sind.

In allen Lebensphasen...

Das Leben ändert sich und mit ihm ändern sich auch die Bedürfnisse und Erwartungen von Menschen in seinen verschiedenen Etappen. Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter, sowie die Entwicklung von Produkten berücksichtigen diese Änderungen.

FIRMENGRUNDSÄTZE UND -WERTE

Aufbau von langfristigen Beziehungen = mit Klienten, Geschäftspartnern, internen und externen Mitarbeitern

Effizienz = ist Bestandteil der täglichen Kommunikation und der Steuerungsprozesse beider Firmen

Zuverlässigkeit = wir erfüllen festgelegte Verpflichtungen und Vereinbarungen

Tradition = wir sind stolz, Bestandteil des multinationalen stabilen Wüstenrot-Konzerns zu sein

Fair play = wir schätzen faires Vorgehen und Ehrlichkeit

Innovation = wir vervollkommen ständig unsere Produkte und Prozesse mit dem Ziel, einzigartig zu sein

Respekt = wir schätzen die Arbeit und die Ansichten unserer Klienten, Geschäftspartner und der internen und externen Mitarbeiter

Maximale Verantwortung = voller Einsatz ist die Hauptvoraussetzung für den Erfolg unserer Tätigkeit

Engagement = wir arbeiten aktiv an der Erreichung der festgelegten Ziele

PRODUKTÜBERSICHT DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft bietet eine breite Produktpalette von Leben- und Nichtlebensversicherungen für natürliche und juristische Personen.

Ist bekannt für die innovative Einstellung, Originalprodukte und nicht traditionellen Lösungen.

Lebensversicherungsprodukte

Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension
Kapitallebensversicherung
Risikolebensversicherung

Nichtlebensversicherungsprodukte

KfZ-Versicherung
Unfall- und Haftpflichtversicherung
Haushalt- und Wohnungsversicherung
Krankenversicherung
Rechtsschutzversicherung
Arbeitnehmerhaftpflichtversicherung
Unternehmerversicherung
Reiseversicherung
Versicherung des Einkommensverlustes

BEDEUTENDE WÜRDIGUNGEN UND MARKETING-AKTIVITÄTEN

Das Jahr 2011 hat aus der Sicht des Marketings eine Neuigkeit gebracht – in Form von einer gemeinsamen Werbekampagne der Wüstenrot poisťovňa und Wüstenrot stavebná sporiteľňa, die auf Mitarbeitersuche im eigenen Vertriebsnetz ausgerichtet war. Dadurch wurde u.a. die Bedeutung der Synergien im Marketingbereich unterstrichen. Weiters wurden Kampagnen zur Verkaufsunterstützung der fondsgebundenen Lebensversicherung und der KfZ-Versicherung verwirklicht. Wüstenrot poisťovňa unterstützt auch weiterhin Kulturveranstaltungen, die durch die Partnerschaft mit dem Bratislavaer Theater „Teatro Wüstenrot“ geprägt ist.

Die Marke Wüstenrot wurde auch bei Sportveranstaltungen durch die Unterstützung der slowakischen Volleyballmannschaft präsentiert.

Die Qualität von Produkten und dem Kundenservice wurde im Prestigewettbewerb der Finanzprodukte **Goldene Münze (Zlatá minca)** ausgezeichnet.

1. Platz für Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Rente (Investičné životné poistenie pre zdravie a dôchodok)
2. Platz für Lebensversicherung für Gesundheit und Rente (Životné poistenie pre zdravie a dôchodok)
3. Platz für Komplexe Versicherung der Immobilien, Haushalt und Haftpflicht (Komplexné poistenie nehnuteľnosti, domácnosti a zodpovednosti za škodu)

Unsere fondsgebundene Lebensversicherung hat an die ersten Plätze aus den Jahren 2010, 2007 und 2008 angeknüpft. Die Wohnversicherung hat bereits ihre vierte Goldene Münze bekommen. Somit gilt die Wüstenrot poisťovňa auch 2011 als eine der erfolgreichsten Versicherungen auf dem slowakischen Markt.



TREND Versicherung des Jahres 2011

6. Platz

II. LAGEBERICHT DES VORSTANDES

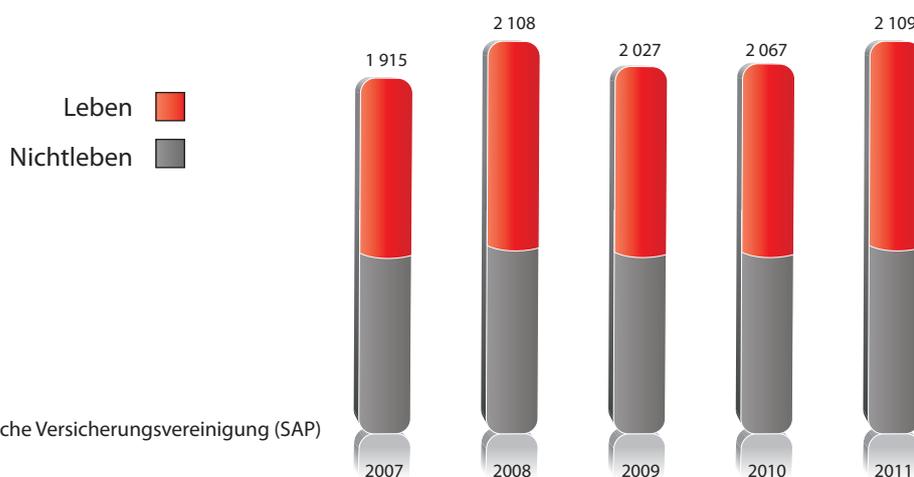
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

In der Slowakei wurde im Jahr 2011 das BIP-Wachstum im Ausmaß von 3,3% erreicht (2010: 4,2%). Die Inflationsrate stieg auf 3,9% (2010: 1,0%). Die Anzahl der Arbeitslosen ist auf 367 900 Personen gesunken (2010: 389 000), was einer 13,5%-igen Arbeitslosenquote (2010: 14,4%) entspricht.

VERSICHERUNGSMARKTENTWICKLUNG UND GESELLSCHAFTSENTWICKLUNG AUF DEM VERSICHERUNGSMARKT

Die verrechnete Prämie auf dem slowakischen Versicherungsmarkt stieg um 2,0% auf 2 109 Mio. EUR im Jahr 2011 (2010: 2 067 Mio. EUR). Auf die Lebensversicherung entfiel ein Zuwachs von 1,6 % auf 1 145 Mio. EUR (2010: 1 127 Mio. EUR) und das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) verzeichnet einen Zuwachs in Höhe von 2,6% auf 964 Mio. EUR (2010: 940 Mio. EUR).

Die gesamte verrechnete Prämie am Versicherungsmarkt in der Slowakei (in Mio. EUR)



Die Gesellschaft erreichte 2011 bei der verrechneten Prämie einen Marktanteil von 2,7%, das bedeutet den 9. Platz von 23 in der Slowakei tätigen Versicherungsunternehmen. Auf die Lebensversicherung entfiel 2,6% (10. Platz) und auf das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) 2,7% (7. Platz).

Marktanteilentwicklung der Gesellschaft auf dem Versicherungsmarkt

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Leben	1,9%	2,1%	2,4%	2,4%	2,6%
Nichtleben	2,1%	2,3%	1,5%	2,5%	2,7%
Gesamt	2,0%	2,2%	2,0%	2,5%	2,7%

ERGEBNISSE DER GESELLSCHAFT

Kennzahlen*

in Tsd. EUR	2007	2008	2009	2010	2011
Verrechnete Prämie	38 155	45 569	40 125	50 739	55 982
• Leben	17 910	23 001	25 266	27 532	30 272
• Nichtleben	20 245	22 568	14 859	23 207	25 710
Bezahlte Versicherungsleistungen	9 019	10 113	9 234	12 339	18 272
• Leben	3 049	3 436	4 883	5 731	7 828
• Nichtleben	5 970	6 677	4 351	6 608	10 444
Versicherungstechnische Rückstellungen	49 391	58 954	66 031	84 764	90 966
Kapitalanlagen gesamt	63 324	70 176	80 103	94 155	101 257
Investitionserträge	3 048	-442	4 066	5 782	-881
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	224	295	375	467	566
Jahresgewinn vor Steuern	2 354	1 576	4 450	1 414	3 339
Jahresgewinn nach Steuern	1 950	1 152	2 502	925	2 584
Eigenkapital	15 223	16 401	18 903	18 828	21 412
• Hiervon Grundkapital	12 282	12 282	12 419	12 419	12 419
Bilanzsumme	78 615	88 585	98 124	116 519	125 659
Personalstand	209	214	205	217	232

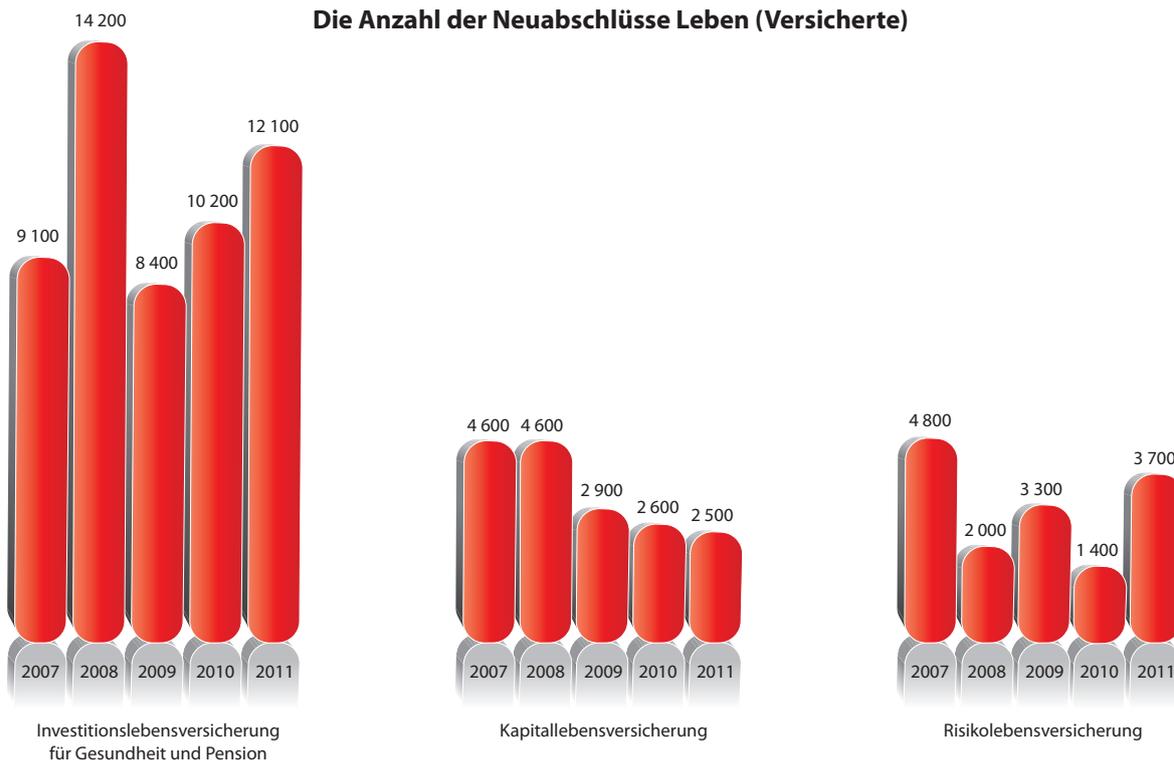
* ausgewählte Angaben aus dem Einzelabschluss der Gesellschaft nach IAS/IFRS (alle Kennzahlen von 2007 bis 2009 einschließlich der Niederlassung in Tschechien)

Neuabschlüsse

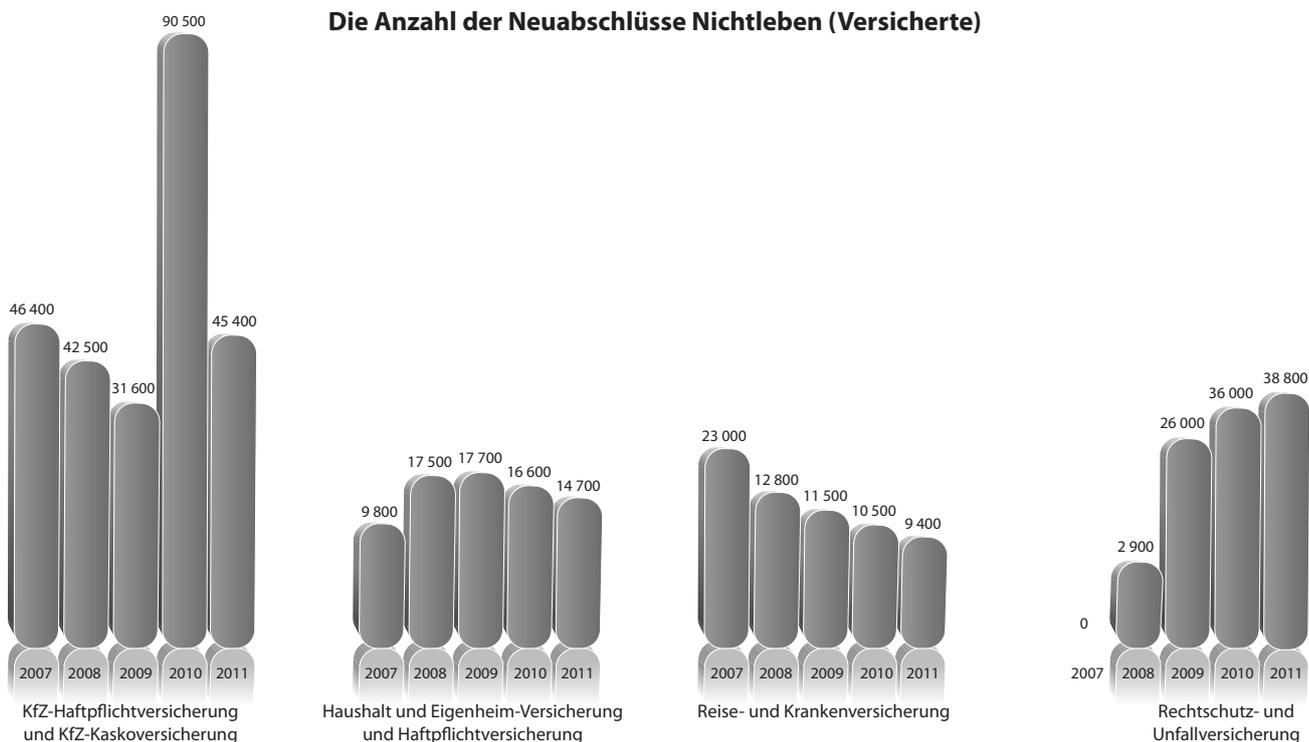
Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2011 126 633 neue Kunden (Neuabschlüsse) gewonnen werden (2010: 167 707 Kunden), davon entfielen auf die Lebensversicherung 18 339 Neuabschlüsse und auf das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) 108 294 Neuabschlüsse. Daraus ergibt sich gegenüber 2010 bei den Lebensneuabschlüssen ein Zuwachs von 29,6% und im allgemeinen Versicherungsgeschäft (Non-Life) ein Rückgang von 29,5%.

Alle neu abgeschlossenen Verträge weisen zusammen eine Jahresprämie von 18 117 Tsd. EUR auf, davon entfielen auf die Lebensversicherungsverträge 8 370 Tsd. EUR und auf das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) 9 747 Tsd. EUR.

Die Anzahl der Neuabschlüsse Leben (Versicherte)



Die Anzahl der Neuabschlüsse Nichtleben (Versicherte)

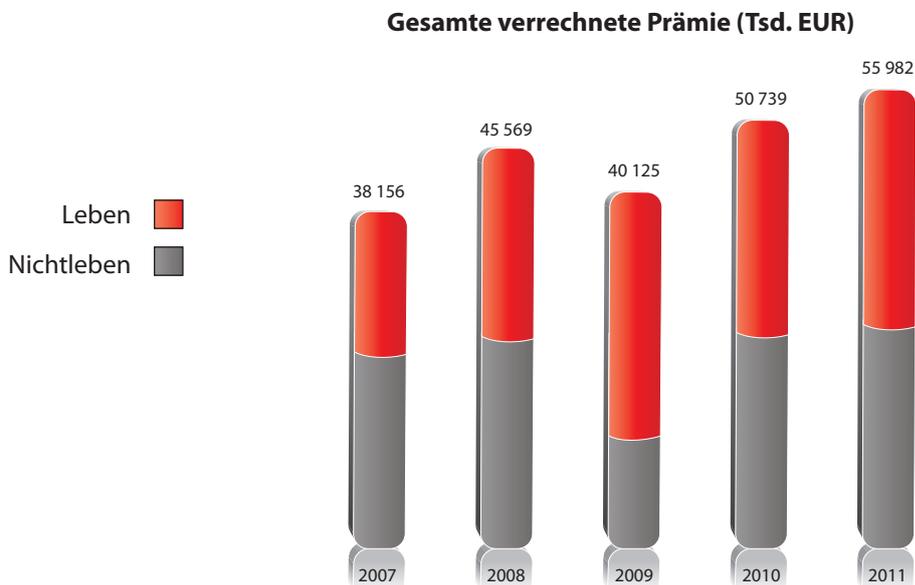


Verrechnete Prämie

Die verrechnete Prämie stieg um 10,3% auf 55 982 Tsd. EUR im Jahr 2011 (2010: 50 739 Tsd. EUR).

In der Lebensversicherung wurde eine Steigerung von 27 531 Tsd. EUR in 2010 auf 30 272 Tsd. EUR im Jahr 2011 erreicht (+9,9%), davon entfielen auf Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension 17 359 Tsd. EUR (+22,9%), auf Kapitallebensversicherungen 12 079 Tsd. EUR (-3,2%) und auf Risikolebensversicherungen 834 Tsd. EUR (-10,4%).

Das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) verzeichnete einen Zuwachs um 10,8% auf 25 710 Tsd. EUR (2010: 23 207 Tsd. EUR), davon entfielen auf die Krankenversicherung 543 Tsd. EUR (-9,8%), auf die Unfallversicherung 440 Tsd. EUR (+97,3%), auf die Rechtschutz-Versicherung 384 Tsd. EUR (-3,0%), auf die Kfz-Haftpflichtversicherung 14 914 Tsd. EUR (+14,6%), auf die Kfz-Kaskoversicherung 4 984 Tsd. EUR (+8,5%) und auf andere Non-Life-Sparten (Arbeitnehmerhaftpflichtversicherung, Haushalts- und Eigenheimversicherung, etc) in Höhe von 4 445 Tsd. EUR (+1,4%).



Versicherungsbestand

Bis Ende 2011 erhöhte sich der Versicherungsbestand um 6,0% auf 277 228 Versicherungsverträge (2010: 261 562). Der Versicherungsbestand in der Lebensversicherung erhöhte sich um 5,2% auf 84 545 Verträge (2010: 81 321). Im allgemeinen Versicherungsgeschäft (Non-Life) stieg der Vertragsbestand um 6,9% auf 192 683 Stück (2010: 180 241).

Zur Erhöhung des Bestands der Lebensversicherung kam es hauptsächlich infolge einer positiven Entwicklung im Bereich der Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension, wo ein Anstieg von 29 906 Stück (zum Ende 2010) auf 36 607 Stück zum Ende 2011 zu notieren war. Dieser Zuwachs (+22,4%) konnte den Rückgang in den anderen Lebenssparten kompensieren.

Im Bereich der Nichtlebensversicherung erhöhte sich der Bestand der Kfz-Haftpflichtversicherung von 107 475 auf 116 712 Stück (+8,6%), der Kfz-Kaskoversicherung von 9 220 auf 10 084 Stück (+9,4%) und der Haftpflicht-Versicherung von 26 018 auf 28 920 Stück (+11,2%).

Finanzerträge

Die Finanzerträge der Gesellschaft sind im Jahr 2011 um -118,8% auf -1 054 Tsd. EUR gesunken (2010: 5 593 Tsd. EUR). Die Finanzerträge im eigenen Namen sind um -63,8% auf 1 241 Tsd. EUR zurückgegangen (2010: 3 429 Tsd. EUR) und die Finanzerträge im Namen der Versicherungsnehmer haben ein Rückgang von -206,0% auf -2 295 Tsd. EUR (2010: 2 165 Tsd. EUR) ausgewiesen. Zu dieser Senkung kam es in Folge der Krise an den globalen Finanzmärkten und der Senkung des Wertes von Fondsanteilen.

Rückversicherung

Angesichts der günstigen Schadensquote und geringen Anzahl und Summe der Versicherungsfälle mit hohen Leistungen im Jahr 2011 ist das Rückversicherungsergebnis wie schon im Vorjahr negativ. Aufgrund des gestiegenen Bestandes der Gesellschaft im Jahr 2011 stieg das negative Rückversicherungsergebnis auf -1 435 Tsd. EUR (2010: -1 313 Tsd. EUR).

Risikolage und Solvabilität

Die Risikosteuerung der Gesellschaft geht von dem Grunddokument für die Risikosteuerung - Risikostrategie - aus. Die Gesellschaft ist zum mindesten den Markt-, Operations-, Kredit-, Versicherungstechnischen- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Das Marktrisiko stellt das Risiko von Wertänderungen der Aktiva bei Zinssatz- und Marktpreisänderungen dar. Die Gesellschaft ist möglichen Verlusten bei ungünstigen Situationen auf dem Markt ausgesetzt. Die Höhe dieses Risikos überwacht die Gesellschaft z. B. durch die Änderung des Werts der Aktiva bei Parameteränderungen in ungünstigen Situationen (Stresstests oder Sensitivitätsanalyse) oder Durationsanalyse.

Im Rahmen der Veranlagung von technischen Rückstellungen investiert die Gesellschaft die Finanzmittel vor allem in festverzinsten Wertpapieren (gehalten bis zur Fälligkeit), Termineinlagen und Fondseinheiten. Die Gesellschaft hat im Portfolio weder strukturierte Investitionen, noch derivative Instrumente oder Aktien, die ein größeres Risiko darstellen. Daher ist das Risiko von Marktzinssatzänderungen, die sich auf die Investitionen der Gesellschaft beziehen, niedrig.

Seit 2006 investiert die Gesellschaft im eigenen Namen in Fondseinheiten. Zum 31.12.2011 stellt dieser Wert 5 089 Tsd. EUR dar. Der Anteil am gesamten Veranlagungswert der Gesellschaft im eigenen Namen ist daher 5,8%.

Das Operationsrisiko stellt ein Verlustrisiko in Folge ungünstiger Situationen in der Gesellschaft dar. Zu den Operationsrisiken gehören interne und externe Risiken, die mit dem Ablauf der Gesellschaft, den Prozessen, den Angestellten, den Technologien usw. zusammenhängen. Die Gesellschaft unternimmt jedes Jahr Maßnahmen gegen das Operationsrisiko in verschiedenen Gebieten. Im Jahr 2011 wurden einige weitere interne Richtlinien mit dem Ziel die Risikosteuerung in der WP schneller und effizienter zu betreiben, angenommen.

Das Kreditrisiko stellt das Risiko des Finanzverlustes bei Nichteinhaltung der Vertragsbedingungen durch die Gegenpartei, besonders bei den Forderungen und beim Ankauf der Finanzaktiva, dar. Die Gesellschaft hat interne Limits und Kontrollmechanismen für den Einkauf von Finanzaktiva und Kreditrisikosteuerung. Laut internen Regeln kann die Gesellschaft nur in Aktiva mit einem Mindestrating „Investitionsgrad“ investieren. Auch die maximale Höhe der einzelnen Investitionen und die maximale Höhe aller Investitionen sind vom Rating der Gegenpartei abhängig. Zum 31.12.2011 wurden 60,0% der Aktiva der Gesellschaft mit Rating A und höher investiert.

Das versicherungstechnische Risiko stellt das Risiko des Verbindlichkeitenwachstums in Folge ungünstiger Situationen, die z. B. durch die Änderung der fundamentalen versicherungstechnischen Parameter, die Änderungen im Kundenverhalten, die Eigenschaften von einzelnen Produkten, ungünstigen Entwicklungen von technischen Rückstellungen oder ungünstigen Schadenentwicklungen, entstanden sind, dar.

Die Schadensquote der Gesellschaft wird weiterhin auf einem niedrigen Niveau von 43,4% gehalten. Im Nichtlebensbereich werden die größeren Einzel- und Kumulrisiken rückversichert. Die Schadensquote 2011 beträgt hier 42,1%. Im Lebensbereich bildet mittlerweile die Personenanzahl ein relativ homogenes Risikoportfolio mit einer ebenfalls stabil niedrigen Schadensquote 44,5% im Jahr 2011.

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko der Finanzierung der Tätigkeiten der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft soll ständig Liquidmittel für die Verbindlichkeitenerfüllung besitzen und gleichzeitig sollten diese Mittel eine entsprechende Zeitstruktur haben. Die Liquiditätssteuerung basiert auf internen Regeln der Gesellschaft und die Liquidität wird laufend überprüft. Der Anteil der liquiden Aktiva an der Gesamtkтива der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 belief sich auf 75,3%.

Der erforderliche Solvabilitätsgrad der Gesellschaft, der dem Volumen und dem Charakter ihrer Versicherungsgeschäfte entspricht, stellt zum 31.12.2011 den Wert von 9 338 Tsd. EUR dar. Der tatsächliche Solvabilitätsgrad der Gesellschaft zum 31.12.2011 war 18 380 Tsd. EUR, so dass die Gesellschaft einen relativen Solvabilitätsgrad von 196,8% aufwies. Der anhand der NBS Methodik ausgewiesene Solvabilitätsgrad der Gesellschaft ging erwartungsgemäß zurück, weil das Jahr 2011 mit starkem Wachstum der Gesellschaft verbunden wurde.

Einfluss der Gesellschaft auf die Umwelt und Beschäftigungszahlen

Die Gesellschaft bietet Arbeitsgelegenheiten für Innendienstmitarbeiter und auch für Außendienstmitarbeiter. Die Anzahl der Dienstnehmer stieg von 222 zum 1.1.2011 auf 232 zum 31.12.2011. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter ist dabei von 172 auf 184 erhöht worden.

Die Gesellschaft hat keinen negativen Einfluss auf die Umwelt.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft wendet keine Finanzmittel für Forschung und Entwicklung auf.

Information über den Erwerb eigener Aktien, Übergangsakten und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften

Die Gesellschaft erwarb im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 keine eigene Aktien, Übergangsakten und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften und besitzt zum Jahresende 2011 auch keine.

Information über Organisationseinheiten im Ausland

Die Gesellschaft hat keine Organisationseinheit im Ausland.

Übersicht über angenommene Bankkredite und andere Kredite

Die Gesellschaft führt in Evidenz das Darlehen von Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Aktionär der Gesellschaft. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis 31.12.2017 fällig. Weitere Darlehen, Bankkredite und andere Kredite nahm die Gesellschaft nicht an und plant auch nicht, welche anzunehmen.

Kosten und Jahresergebnis

Die Personalkosten beliefen sich im Jahr 2011 auf 5 725 Tsd. EUR (2010: 5 795 Tsd. EUR), die Sachkosten (inkl. AfA) auf 7 427 Tsd. EUR (2010: 7 308 Tsd. EUR) und die Provisionsaufwendungen auf 13 197 Tsd. EUR (2010: 10 243 Tsd. EUR).

Der Gewinn vor Steuern beträgt im auditierten Abschluss 3 339 186 EUR, und nach Steuern 2 583 610 EUR.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat und der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Nachsteuergewinn 2011	2 583 610 EUR
Erhöhung des gesetzlichen Reservefonds	258 361 EUR
Einbehaltener Gewinn des Jahres 2011	2 325 249 EUR

VORAUSGESETZTE ZUKÜNFTIGE GESELLSCHAFTSENTWICKLUNG

Im Jahr 2012 wird ein Zuwachs der verrechneten Prämie auf 63 000 Tsd. EUR (+12,5%), davon 34 100 Tsd. EUR im Lebensversicherungsbereich (+12,7%) und 28 900 Tsd. EUR im allgemeinen Versicherungsgeschäft (+12,4%) erwartet.

Die Gesellschaft hat sich ein Wachstum zum Ziel gesetzt. Der jährliche Zuwachs soll zumindest folgende Werte erreichen:

- 13% in der Lebensversicherung (Prämie),
- 7% in der Unfall- und Krankenversicherung (Stück),
- 9% in der Kfz-Haftpflichtversicherung (Stück),
- 14% in der Kasko-Versicherung (Stück),
- 24% in Eigenheim – Privat (Stück),
- 13% in Eigenheim – Unternehmer (Stück),
- 16% in der allgemeinen Haftpflichtversicherung (Stück) und
- 10% in der Rechtsschutzversicherung (Stück).

Aufgrund der geplanten Entwicklung setzt die Wüstenrot poisťovňa voraus, im Jahr 2012 ein Ergebnis vor Steuer in Höhe von 2 500 Tsd. EUR zu erreichen.

EIN GROSSER DANK

Ein großer Dank gebührt allen unseren Kunden, die uns auch weiter ihr Vertrauen schenken. Gleichzeitig möchten wir allen unseren Angestellten, Versicherungsvermittlern und Geschäftspartnern für ihren Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft danken.

Für den Vorstand
Bratislava, März 2012



Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied



JUDr. Dana Macková
Vorstandsmitglied



Ing. Pavol Pitoňák, MBA
Vorstandsmitglied

GESCHÄFTSVERTRETUNGEN DER GESELLSCHAFT

Seit dem Jahr 2009 betreibt die Wüstenrot poisťovňa zusammen mit der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. (Wüstenrot Bausparkasse) ein gemeinsames Wüstenrot-Verkaufsnetz.

Wüstenrot-Zentren

Karadžičova 17, 825 22 Bratislava
 Grösslingová 77, 824 68 Bratislava
 Žilinská 7-9, 811 05 Bratislava
 Lichnerova 37/A , 903 01 Senec
 Osuského 1, 851 03 Bratislava
 Hviezdoslavova 12, 917 00 Trnava
 Hviezdoslavova 2556/63, 905 01 Senica
 Kukučínova 43, 929 01 Dunajská Streda
 Farská 6, 949 01 Nitra
 Nám. M. R. Štefánika 2, 955 01 Topoľčany
 Palatínová 25, 945 01 Komárno
 Kalvínske nám. 2, 934 01 Levice
 Ľ. Štúra 3, 940 01 Nové Zámky
 Hviezdová 1, 911 01 Trenčín
 M. R. Štefánika 171, 017 01 Považská Bystrica
 Weisseho 15/329, 915 01 Nové Mesto nad Váhom
 Antona. Bernoláka 48/A, 010 01 Žilina
 Daxnerova 8, 036 01 Martin
 Radlinského 60, 026 01 Dolný Kubín
 Dolná 26, 974 01 Banská Bystrica
 Námestie SNP 87/8, 960 01 Zvolen
 Kubínyiho nám. 10, 984 01 Lučenec
 Alžbetina 7, 040 01 Košice
 Hlavná 55, 040 01 Košice
 Zimná 78, 052 01 Spišská Nová Ves
 Jaroslavská 3, 071 01 Michalovce,
 Hlavná 131 08001 Prešov
 Masarykova 11, 080 01 Prešov
 Nám. sv. Egídia 112, 058 01 Poprad
 Radničné nám. 31, 085 01 Bardejov

Agenturdirektionen

Herlianska 15, 821 02 Bratislava
 Trnavské mýto 1, ISTROPOLIS, 831 03 Bratislava
 Hlavná 6, 040 01 Košice
 M. R. Štefánika 1256/22, 075 01 Trebišov
 Štefánikovo nám. 17, 052 01 Spišská Nová Ves
 Betliarska ul. 80, 048 01 Rožňava
 Fejova 3, 1. poschodie, 040 01 Košice
 Tkáčska 2, 080 01 Prešov
 Kukorelliho 2314/58, 066 01 Humenné
 Kellerova 1, 085 01 Bardejov
 Bélu Bartóka 2, 979 01 Rimavská Sobota
 Námestie SNP 70/36, 960 01 Zvolen
 Národná 8, 974 01 Banská Bystrica
 Štúrova 19, 031 01 Liptovský Mikuláš
 Farská ulička č.1, 010 01 Žilina
 Ul. Samuela Nováka 1765/10, 026 01 Dolný Kubín
 Nám. slobody 22, 971 01 Prievidza
 Májová 1115, 022 01 Čadca
 Námestie slobody 1/1, 915 01 Nové Mesto nad Váhom
 Podzámska 23/A, 940 01 Nové Zámky
 Ul. 1. mája 226/1, 958 01 Partizánske
 Ul. Československej armády 29, 934 01 Levice
 Nám. M.R.Štefánika 2, 945 01 Komárno
 Winterova 62, 921 01 Piešťany
 Rázusova 7, 917 01 Trnava
 Kukučínova 459, 929 01 Dunajská Streda
 Kadnárova 61, 831 51 Bratislava
 Borská 1, 841 04 Bratislava



III. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2011

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Jahr 2011 durch die monatliche Übermittlung der Zahlen über das Neugeschäft, die Bestandsentwicklung und die Finanzstatistik. In drei Aufsichtsratssitzungen berichtete der Vorstand umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung einschließlich der Reservenbildung in der Gesellschaft. Ein Sonderbericht war nicht notwendig. Im Rahmen der Leitung des Versicherungsunternehmens unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung.

Der Geschäftsbericht ist von der vom Aufsichtsrat bestellten und von der Finanzmarktaufsicht approbierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“ geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Rechnungsabschluss 2011 sowie den Bericht des Vorstandes. Der Rechnungsabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigt auch den ebenfalls nach IFRS und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“ geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2011.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung des Jahres 2011 an und unterbreitet der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern für die im Jahr 2011 geleistete Arbeit.

Bratislava, am 26. April 2012

Für den Aufsichtsrat
Mag. Gerald Hasler
Vorsitzender

IV. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN AUDITORS ZUM EINZELABSCHLUSS

Deloitte

Deloitte Audit s.r.o.
Digital Park II, Einsteinova 23
851 01 Bratislava
Slovenská republika

Tel: +421 2 582 49 111
Fax: +421 2 582 49 222
deloitteSK@deloitteCE.com
www.deloitte.sk

Obchodný register
Okresného súdu Bratislava I
Oddiel Sro, vložka č. 4444/B
IČO: 31 343 414
IČ pre DPH: SK2020325516

Wüstenrot poisťovňa, a.s.

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Für die Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben die Wirtschaftsprüfung des beigefügten Jahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet), einschließlich der Bilanz zum 31. Dezember 2011, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Eigenkapitaländerungen und der Kapitalflussrechnung für das zu diesem Datum endende Jahr, der Übersicht angewendeter wesentlicher Buchführungsmethoden und weiterer Erläuterungen durchgeführt.

Verantwortlichkeit des satzungsmäßigen Organs der Versicherungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft ist für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung und für solche internen Kontrollen verantwortlich, welche von dem satzungsmäßigen Organ der Versicherungsgesellschaft als notwendig für die Aufstellung des Jahresabschlusses bezeichnet werden, der keine wesentlichen durch Fehler oder Betrug verursachten Fehldarstellungen enthält.

Verantwortlichkeit der Wirtschaftsprüfer

Unsere Verantwortlichkeit besteht in der Erteilung eines Bestätigungsvermerkes zum Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Wirtschaftsprüfung. Die Wirtschaftsprüfung haben wir in Einklang mit den Internationalen Prüfungsrichtlinien durchgeführt. Laut dieser Richtlinien sind wir verpflichtet, ethische Normen einzuhalten und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangen, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehldarstellungen enthält.

Die Wirtschaftsprüfung umfasst die Durchführung der Prüfungsvorgänge, deren Ziel es ist, beweiskräftige Informationen über die im Jahresabschluss aufgeführten Beträge und Tatsachen zu erhalten. Die Auswahl der Vorgänge hängt von dem Urteil des Wirtschaftsprüfers ab, inklusive der Beurteilung der Risiken, dass der Jahresabschluss wesentliche durch Fehler oder Betrug verursachte Fehldarstellungen enthält. Bei der Risikobeurteilung wird der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Versicherungsgesellschaft in Betracht ziehen, die für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses relevant sind mit dem Ziel, entsprechende Wirtschaftsprüfungsvorgänge zu entwerfen, nicht eine Meinung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Buchführungseinheit auszudrücken. Die Wirtschaftsprüfung umfasst ebenfalls die Beurteilung der Eignung der benutzten Buchführungsmethoden und der Angemessenheit der bedeutenden Buchführungsschätzungen, die durch das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft durchgeführt wurden, als auch die Beurteilung der gesamten Darstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erhaltenen beweiskräftigen Informationen eine hinreichende und angemessene Grundlage für die Erteilung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers darstellen.

Bestätigungsvermerk

Unserer Anschauung nach gibt der Jahresabschluss ein in allen wesentlichen Aspekten den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. zum 31. Dezember 2011 sowie des Wirtschaftsergebnisses und des Kapitalflusses für das zu diesem Datum endende Jahr im Einklang mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung wieder.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Ohne eine Einschränkung zu erteilen, weisen wir auf Punkt 5.13 des Anhangs zu diesem Jahresabschluss hin. Im Zusammenhang mit der vertraglichen Haftpflichtversicherung für Schäden, welche infolge des Autofahrens entstehen, weist die Versicherungsgesellschaft eine Rückstellung für obligatorische Beiträge ans Slowakische Versicherungsbüro (SKP) aus. Die verbuchte Rückstellung zum 31. Dezember 2011 stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten Defizit des SKP dar. Als Basis für die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

Bratislava, den 21. März 2012

Deloitte Audit s.r.o.
Lizenz der Slowakischen
Wirtschaftsprüferkammer Nr. 014

Ing. Stanislav Kubala
Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Wirtschaftsprüfungsaufsicht (UDVA) Nr. 1062

Názov Deloitte zahŕňa jeden alebo viac subjektov organizácie Deloitte Touche Tohmatsu, asociácie Swiss Verein, a jej siet' členských firiem, z ktorých každá predstavuje samostatnú a nezávislú právnickú osobu. Detailnejší prehľad právnej štruktúry Deloitte Touche Tohmatsu a jej členských firiem nájdete na internetovej stránke www.deloitte.com/sk/o-nas.

Member of Deloitte Touche Tohmatsu

V. EINZELABSCHLUSS

INHALT

Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	23
Kapitalflussrechnung	24
ANHANG ZUM EINZELABSCHLUSS:	
1 ALLGEMEINE ANGABEN	25
1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft	25
1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug	25
1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft	25
1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft	25
1.5 Informationen über den Konsolidierungskreis	26
1.6 Angestelltenanzahl	26
1.7 Rechtsgrund für die Aufstellung des Jahresabschlusses	26
2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE	26
2.1 Grundlage der Präsentation	26
2.2 Segmentberichterstattung	27
2.3 Umrechnung der Angaben in Fremdwährung	31
2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen	31
2.5 Immobilieninvestitionen	31
2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände	31
2.7 Finanzaktiva	32
2.8 Geldmittel und Geldäquivalente	33
2.9 Sonstige Aktiva	33
2.10 Abwertung von Aktiva	33
2.11 Grundkapital	33
2.12 Versicherungsverträge - Klassifizierung	33
2.13 Einkommenssteuer	35
2.14 Rückstellungen	36
2.15 Ertragsausweis	36

3	BEDEUTENDE BUCHUNGSABSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DURCHSETZUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN	37
4	STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS	38
4.1	Versicherungsrisiko	38
4.2	Finanzrisiko	40
5	ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU BILANZ UND GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	48
5.1	Grundstücke, Gebäude und Anlagen	48
5.2	Immobilieninvestitionen	48
5.3	Immaterielle Vermögensgegenstände	49
5.4	Finanzaktiva	50
5.5	Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	53
5.6	Einkommensteuerforderungen und -verbindlichkeiten	53
5.7	Geldmittel und Geldäquivalente	54
5.8	Sonstige Aktiva	54
5.9	Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung	54
5.10	Versicherungstechnische Rückstellungen	56
5.11	Finanzverbindlichkeiten	58
5.12	Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	58
5.13	Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen	59
5.14	Prämiererträge, netto	60
5.15	Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	61
5.16	Erträge aus Investitionen	61
5.17	Sonstige Betriebserträge	62
5.18	Versicherungsschäden und Versicherungsfälle	62
5.19	Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb	63
5.20	Finanzkosten	64
5.21	Einkommenssteuer	65
5.22	Cashflows aus Betriebstätigkeiten	65
5.23	Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	66
5.24	Bedingte Verbindlichkeiten	69
5.25	Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	69

Bilanz zum 31. Dezember 2011 in EUR	Anm.	Gesamt 31.12.2011	Gesamt 31.12.2010
Aktiva			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	649 197	928 158
Investitionen in Immobilien	5.2	6 101 057	6 448 979
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	18 535 517	16 334 320
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	15 498 640	13 550 688
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	3 036 877	2 783 632
Finanzaktiva	5.4	99 127 736	91 387 098
· bis Fälligkeit gehalten		53 523 523	44 172 366
· Schuldverschreibungen		53 523 523	44 172 366
· mit Realwert durch GuV verbucht		22 295 592	22 140 435
· Schuldverschreibungen		5 023 532	5 394 819
· Investmentfondsanteile		5 088 868	4 335 255
· Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		12 183 192	12 410 361
· Termineinlagen		12 956 598	15 085 541
· Darlehen und Forderungen		10 352 023	9 988 756
· Darlehen		5 245 235	5 369 345
· Vorauszahlungen auf Polizzen		1 135 225	938 767
· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		2 365 045	2 091 249
· Forderungen aus der Rückversicherung		114 990	53 955
· Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		1 031 794	1 009 882
· Sonstige Forderungen		459 734	525 558
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	500 660	587 694
Einkommenssteuerforderungen		108 158	468 658
· fällige Steuer	5.6.1	0	428 704
· latente Steuer	5.6.2	108 157	39 954
Geldmittel und Geldäquivalente	5.7	550 286	341 336
Sonstige Aktiva	5.8	85 962	23 174
Aktiva gesamt		125 658 573	116 519 417
Eigenkapital			
Grundkapital		12 418 800	12 418 800
Emissionsagio		306 145	306 145
Sonstige Rücklagen		850 214	757 694
Gewinnvortrag		7 836 367	5 345 277
· der Vorjahre		5 252 757	4 420 074
· des Geschäftsjahres		2 583 610	925 203
Eigenkapital gesamt	5.9	21 411 526	18 827 916
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	87 999 066	81 510 624
· Rückstellungen für Prämienüberträge		11 825 564	11 332 448
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		18 090 765	16 555 122
· Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		45 867 513	41 194 785
· Deckungsrückstellung der FLV		12 183 192	12 410 361
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		32 032	17 908
Finanzverbindlichkeiten	5.11	5 303 486	5 303 438
· Darlehen und Ausleihungen		5 303 486	5 303 438
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	7 363 808	7 372 396
· aus dem direktem Versicherungsgeschäft		4 029 690	3 881 130
· aus dem Rückversicherungsgeschäft		278 549	648 777
· gegenüber den Angestellten		530 621	484 936
· passive Rechnungsabgrenzung		498	508
· sonstige Verbindlichkeiten		2 524 450	2 357 045
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	3 174 749	3 505 043
Einkommenssteuerverbindlichkeiten		405 938	0
· fällige Steuer	5.6.1	405 938	0
· latente Steuer		0	0
Verbindlichkeiten gesamt		104 247 047	97 691 501
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		125 658 573	116 519 417

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011 <i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	Gesamt 31.12.2011	Gesamt 31.12.2010
Vorgeschriebene Prämien, brutto		55 960 130	50 721 683
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		-507 240	-3 315 854
Prämiererträge brutto	5.14	55 452 890	47 405 829
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-1 693 735	-1 739 012
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-27 251	86 148
Prämiererträge netto	5.14	53 731 904	45 752 965
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	185 504	328 228
Erträge aus Investitionen	5.16	-881 233	5 781 750
- in eigenem Namen		1 414 202	3 617 053
- im Namen der Versicherungsnehmer		-2 295 435	2 164 697
Sonstige Betriebserträge	5.17	332 249	411 224
Nettoerträge		53 368 424	52 274 167
Zahlungen für Versicherungsfälle		-18 271 896	-12 339 196
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 535 644	-2 966 277
Veränderung der Deckungsrückstellung		-4 672 728	-5 590 393
Veränderung Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung		227 169	-5 209 799
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		395 600	52 984
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-59 782	139 892
Nettoversicherungsschäden und -leistungen	5.18	-23 917 281	-25 912 789
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-15 572 864	-13 747 427
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-10 285 607	-10 946 922
Betriebsgewinn		3 592 672	1 667 029
Finanzkosten	5.20	-253 486	-253 438
Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragssteuer		3 339 186	1 413 591
Einkommen- und Ertragssteuer	5.21	-755 576	-488 388
Jahresgewinn		2 583 610	925 203

Gewinn- und Verlustrechnung ist dieselbe wie eine individuelle Gesamtergebnissrechnung, da die Gesellschaft keine Bestandteile des sonstigen Gesamteinkommens hat.

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals

<i>in EUR</i>	Grundkapital	Emissionsagio	Sonstige Rückstellungen	Gewinnvortrag	Gesamt
zum 31. Dezember 2011					
Eigenkapital 1. Januar 2011	12 418 800	306 145	757 694	5 345 277	18 827 916
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			92 520	-92 520	0
Gewinn nach Steuern				2 583 610	2 583 610
Eigenkapital 31. Dezember 2011	12 418 800	306 145	850 214	7 836 367	21 411 526

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals

<i>in EUR</i>	Grundkapital	Emissionsagio	Sonstige Rückstellungen	Gewinnvortrag	Gesamt
zum 31. Dezember 2010					
Eigenkapital 1. Januar 2010	12 418 800	306 145	507 500	5 670 268	18 902 713
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			250 194	-250 194	0
Dividendenauszahlung				-1 000 000	-1 000 000
Gewinn nach Steuern				925 203	925 203
Eigenkapital 31. Dezember 2010	12 418 800	306 145	757 694	5 345 277	18 827 916

Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2011 <i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	Gesamt 31.12.2011	Gesamt 31.12.2010
Cashflows aus Betriebstätigkeiten	5.22	1 542 210	4 085 550
Gezahlte Einkommenssteuer		10 862	-1 489 666
Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto		1 553 072	2 595 884
Cashflows aus Investitionstätigkeiten			
Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen		-1 094 144	-1 673 333
Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen		14 960	95 399
Cashflows, für die Investitionstätigkeiten, netto		-1 079 184	-1 577 934
Cashflows aus Finanztätigkeiten			
Dividendenauszahlung und Tantiemenauszahlung		-11 500	-1 014 578
Ratenzahlungen vom Darlehen von der Muttergesellschaft		-253 438	-253 575
Cashflows, für die Finanztätigkeiten, netto		-264 938	-1 268 153
Abnahme / Zunahme von Geldmitteln und Geldäquivalenten		208 950	-250 203
Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresbeginn		341 336	591 539
Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresende	5.7	550 286	341 336

1 ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft

Die Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur „Gesellschaft“) wurde durch den Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und in das Handelsregister am 22. November 1994 (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteilung Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Identifikationsnummer der Organisation (ID-Nr.) 31383408 eingetragen. Bis zum 31. Dezember 2003 wirkte die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s..

Sitz der Gesellschaft ist: Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Karadžičova 17
825 22 Bratislava 26

ID-Nr.: 31383408
MwSt.-ID-Nr.: SK2020843561

Die Befugnis zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden in dem folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktaufsichtsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft genehmigt, die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft Mitglied der Slowakischen Versicherungskanzlei und begann die Kfz-Haftpflichtversicherung ab 1. Mai 2004 anzubieten.

1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug

Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut dem Handelsregisterauszug sind folgend:

- Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich den Zusatzversicherungen (§ 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze)
- Vermittlungstätigkeiten für Banken und Bausparkassen
- Vermittlungstätigkeiten für in- und ausländische Kapitalanlagengesellschaften.

Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen durch ein Netzwerk von Agenturdirektoren und durch 30 Wüstenrotzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik.

1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft

Struktur der Aktionäre zum 31. Dezember 2011:

	<i>Anteil am Grundkapital in EUR</i>	<i>in %</i>	<i>Stimmrechte in %</i>
Aktionäre			
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	12 418 766	99,99973	99,99973
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava, Slowakische Republik	34	0,00027	0,00027
Gesamt	12 418 800	100,00	100,00

1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung des Vorstandes war im Jahr 2011 folgend:

	Funktion
JUDr. Dana Macková	Mitglied
Mag. Michael Ziegler	Mitglied
Ing. Pavol Pitoňák MBA	Mitglied

Die Prokuristen der Gesellschaft sind JUDr. Klaudia Mítura, Svätopluk Písecký, Ing. Petra Bačiková und Ing. Vladimír Gál. Im Namen der Gesellschaft handeln zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates war zum 31.12.2011 folgend:

	Funktion
Mag. Gerald Hasler	Vorsitzender
Vorst.-Dir. Franz Meingast MBA	Stellvertretender Vorsitzender
Mag. Dr. Andreas Grünbichler	Mitglied
Mag. Dr. Klaus Wöhry	Mitglied

1.5 Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Rechnungseinheit wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstraße 61, Salzburg, Österreich, der nach den Österreichischen Buchungsstandards aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach dessen Erstellung im Sitz der Muttergesellschaft und beim Landesgericht, Rudolfsplatz 2, Salzburg, Österreich, zur Verfügung stehen. Das entgeltliche beherrschende Unternehmen der Wüstenrot poisťovňa, a.s. ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft, Gen.m.b.H, Salzburg, Österreich.

1.6 Angestelltenanzahl

Die Anzahl der Angestellten der Gesellschaft betrug zum 31.12.2011 232, davon 23 leitende Angestellte (im Jahr 2010: 217, davon 21 leitende Angestellte).

1.7 Rechtsgrund für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung dieses ordentlichen Einzelabschlusses (weiter nur „Jahresabschluss“) erfolgt nach den internationalen Standards der Rechnungslegung (weiter nur „IFRS“) der von der Europäische Union (weiter nur „EU“) angenommenen Fassung, die im Sinne der Rechnungslegungsgesetzes Nr. 431/2002 Ges. Slg. in der Fassung späterer Vorschriften für alle in der Slowakischen Republik tätigen Versicherungsunternehmen verpflichtend sind. Der Jahresabschluss wird nach der Aufstellung am 14. März 2012 auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Einzelabschluss wurde unter der Voraussetzung zusammengestellt, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit ununterbrochen fortsetzen wird.

Der Jahresabschluss wurde für den allgemeinen Gebrauch zusammengestellt. Die in ihm angeführten Informationen können zu keinen spezifischen Zwecken oder zur Beurteilung einzelner Transaktionen verwendet werden. Die Leser des Jahresabschlusses sollten sich bei ihrer Entscheidung nicht auf diesen Jahresabschluss als ihre einzige Informationsquelle verlassen.

2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

In den folgenden Teilen werden die bei der Aufstellung dieser Finanzberichte angewendeten Hauptgrundsätze beschrieben. Die Buchungsmethoden und allgemeine Buchführungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewendet.

2.1 Grundlage der Präsentation

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das mit 31. Dezember 2011 endende Jahr und vergleichbare Angaben für die vorangegangene Buchungsperioden wurde im Einklang mit den IFRS und von der EU verabschiedeten Fassung erstellt.

Die von der EU angenommenen IFRS unterscheiden sich nicht von den vom Rat für die internationalen Standards der Rechnungslegung ausgegebenen Standards, mit Ausnahme von dem Erfordernis für die Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39. Die Gesellschaft hat festgestellt, dass die Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39 keinen bedeutenden Einfluss auf den Jahresabschluss haben würde, wenn es zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses von der EU gebilligt wäre.

Im Jahr 2011 hat die Gesellschaft alle neuen und revidierten Standards und Interpretationen angenommen, die der Rat für die Internationale Buchungsstandards (weiterhin nur „IASB“) herausgegeben hat, einschließlich der IFRIC bei IASB in der von der EU angenommenen Fassung mit der Wirkung in den am 1. Januar 2011 beginnenden Buchungsperioden.

Es handelt sich vor allem um folgende Standards und Interpretationen, die in Bezug auf die Tätigkeit der Gesellschaft relevant sind: Zusätze zu IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“, Zu-

sätze zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“, Zusätze zu verschiedenen Standards und Interpretationen „Jahresprojekt der Qualitätserhöhung von IFRS“, Zusätze zu IFRIC 14 „IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“ und IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“.

Die Geltendmachung dieser Zusätze zu existierenden Standards hatte keine Änderung in den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft zur Folge.

Standards, die zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses zur Veröffentlichung vorbereitet waren, die jedoch zu diesem Datum nicht wirksam wurden, sind vor allem folgende: IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“.

Die Gesellschaft hat sich entschieden, diese Standards, revidierte Versionen und Interpretationen nicht vor dem Datum ihrer Wirksamkeit anzuwenden. Die Gesellschaft erwartet, dass die Annahme dieser Standards und Interpretationen keinen bedeutenden Einfluss auf ihre Rechnungslegung im Zeitraum der ersten Geltendmachung haben wird.

Die Standards, die zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses durch den IASB-Rat ausgegeben wurden, die jedoch durch die EU nicht genehmigt wurden, sind vor allem folgende: IFRS 9 „Finanzinstrumente“, Zusätze zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ IFRS 11 „Fertigungsaufträge“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“, IAS 27 (revidiert im 2011) „Konzern und separate Abschlüsse“, IAS 28 (revidiert im 2011) „Anteile an assoziierten Unternehmen“, Zusätze zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, Zusätze zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, Zusätze zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, Zusätze zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, Zusätze zu IAS 12 „Ertragsteuern“, Zusätze zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ und Zusätze zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“.

Die Gesellschaft erwartet, dass die Annahme dieser Standards, von Zusätzen zu existierenden Standards und Interpretationen keinen bedeutenden Einfluss auf ihre Rechnungslegung im Zeitraum der ersten Geltendmachung haben wird.

Ausgangspunkte der Jahresabschlussaufstellung

Der Jahresabschluss ist aufgrund der historischen Preise erstellt, außer den Immobilieninvestitionen, den über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten oder zum Verkauf bestimmten Finanzinstrumenten, die im Realwert ausgewiesen sind.

Die Aufstellung der Finanzberichte in Einklang mit den IFRS erfordert die Verwendung von Abschätzungen und Voraussetzungen. Von der Geschäftsführung der Gesellschaft wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Buchungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Abschätzungen und zusammenhängende Voraussetzungen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren aus, die unter den gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind bzw. Bereiche, in denen die Voraussetzungen und Abschätzungen für die Finanzberichte bedeutend sind, werden im Teil 3 angeführt.

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt und die Werte sind mit einer Genauigkeit von ganzen Einheiten ausgewiesen, falls nicht anders angeführt wird.

2.2 Segmentberichterstattung

Ungeachtet der Tatsache, dass die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, das IFRS 8 *Segment Reporting* anzuwenden, sind die unten genannten Angaben in zwei Segmente des Unternehmens aufgliedert, und zwar in die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung. Die Buchungspolitiken gültig für diese Segmente, sind die gleichen wie die Buchungspolitiken die bei der Erstellung des Einzelabschlusses verwendet wurden.

Der überwiegende Teil der Aktiva und Passiva, bzw. der Aufwendungen und Erträge sind direkt dem Leben- oder dem Nichtlebenssegment zugeordnet. Aktiva, Passiva, Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, werden nach folgenden Schlüsseln aufgeteilt:

- die für die Leben- und Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten und Erträge sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Segmente an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt,

- Abschlusskosten werden nach dem gewichteten Anteil der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge aufgeteilt,
- Aktiva und Passiva, die einen Bezug zu Aufwands- oder Ertragspositionen haben, werden gleich, wie die Erfolgskonten den Segmenten zugeordnet,
- alle sonstigen Posten der Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, werden unter diese Segmente zu gleichem Teil aufgeteilt (50:50).

Segmentierte Bilanz		Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt
<i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	versicherung	versicherung		versicherung	versicherung	
		31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
Aktiva							
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	318 691	330 506	649 197	390 383	537 775	928 158
Investitionen in Immobilien	5.2	4 523 185	1 577 872	6 101 057	4 610 548	1 838 431	6 448 979
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	15 780 398	2 755 119	18 535 517	13 760 527	2 573 793	16 334 320
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	14 245 369	1 253 271	15 498 640	12 353 243	1 197 445	13 550 688
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 535 029	1 501 848	3 036 877	1 407 284	1 376 348	2 783 632
Finanzaktiva	5.4	66 384 978	32 742 758	99 127 736	61 483 547	29 903 551	91 387 098
· bis Fälligkeit gehalten		37 229 848	16 293 675	53 523 523	32 289 797	11 882 569	44 172 366
· Schuldverschreibungen		37 229 848	16 293 675	53 523 523	32 289 797	11 882 569	44 172 366
· mit Realwert durch GuV verbucht		16 700 257	5 595 335	22 295 592	18 941 881	3 198 554	22 140 435
· Schuldverschreibungen		2 332 569	2 690 963	5 023 532	2 525 969	2 868 850	5 394 819
· Investmentfondsanteile		2 184 496	2 904 372	5 088 868	4 005 551	329 704	4 335 255
· Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		12 183 192	0	12 183 192	12 410 361	0	12 410 361
· Termineinlagen		7 335 731	5 620 867	12 956 598	5 320 951	9 764 590	15 085 541
· Darlehen und Forderungen		5 119 142	5 232 881	10 352 023	4 930 918	5 057 838	9 988 756
· Darlehen		2 622 618	2 622 617	5 245 235	2 684 672	2 684 673	5 369 345
· Vorauszahlungen auf Polizzen		1 135 225	0	1 135 225	938 767	0	938 767
· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		906 830	1 458 215	2 365 045	847 817	1 243 432	2 091 249
· Forderungen aus der Rückversicherung		0	114 990	114 990	0	53 955	53 955
· Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		307 581	724 213	1 031 794	295 295	714 587	1 009 882
· Sonstige Forderungen		146 888	312 846	459 734	164 367	361 191	525 558
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	152 878	347 782	500 660	136 499	451 195	587 694
Einkommenssteuerforderungen		141 120	-32 962	108 158	8 067	460 591	468 658
· fällige Steuer	5.6.1	0	0	0	4 184	424 520	428 704
· latente Steuer	5.6.2	141 120	-32 962	108 158	3 883	36 071	39 954
Geldmittel und Geldäquivalente	5.7	426 462	123 824	550 286	188 457	152 879	341 336
Sonstige Aktiva	5.8	42 981	42 981	85 962	11 587	11 587	23 174
Aktiva gesamt		87 770 693	37 887 880	125 658 573	80 589 615	35 929 802	116 519 417

Segmentierte Bilanz (Fortführung)		Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt
in EUR	Anm.	versicherung	versicherung		versicherung	versicherung	
		31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
Eigenkapital							
Grundkapital		6 209 400	6 209 400	12 418 800	6 209 400	6 209 400	12 418 800
Emissionsagio		153 072	153 073	306 145	153 072	153 073	306 145
Sonstige Rücklagen		403 102	447 112	850 214	310 582	447 112	757 694
Gewinnvortrag		7 171 892	664 475	7 836 367	6 452 433	-1 107 156	5 345 277
· der Vorjahre		6 359 913	-1 107 156	5 252 757	3 541 624	878 450	4 420 074
· des Geschäftsjahres		811 979	1 771 631	2 583 610	2 910 809	-1 985 606	925 203
Eigenkapital gesamt	5.9	13 937 466	7 474 060	21 411 526	13 125 487	5 702 429	18 827 916
Verbindlichkeiten							
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	65 001 223	22 997 843	87 999 066	59 230 365	22 280 259	81 510 624
· Rückstellung für Prämienüberträge		2 595 534	9 230 030	11 825 564	2 363 448	8 969 000	11 332 448
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4 347 584	13 743 181	18 090 765	3 261 771	13 293 351	16 555 122
· Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		45 867 513	0	45 867 513	41 194 785	0	41 194 785
· Deckungsrückstellung der FLV		12 183 192	0	12 183 192	12 410 361	0	12 410 361
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		7 400	24 632	32 032	0	17 908	17 908
Finanzverbindlichkeiten	5.11	5 303 486	0	5 303 486	5 303 438	0	5 303 438
· Darlehen und Ausleihungen		5 303 486	0	5 303 486	5 303 438	0	5 303 438
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	3 370 969	3 992 839	7 363 808	2 872 826	4 499 570	7 372 396
· aus dem direktem Versicherungsgeschäft		2 232 491	1 797 199	4 029 690	1 849 563	2 031 567	3 881 130
· aus dem Rückversicherungsgeschäft		194 098	84 451	278 549	166 329	482 448	648 777
· gegenüber den Angestellten		272 305	258 316	530 621	203 673	281 263	484 936
· passive Rechnungsabgrenzung		0	498	498	0	508	508
· sonstige Verbindlichkeiten		672 075	1 852 375	2 524 450	653 261	1 703 784	2 357 045
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	39 450	3 135 299	3 174 749	57 499	3 447 544	3 505 043
Einkommenssteuerverbindlichkeiten		118 099	287 839	405 938	0	0	0
· fällige Steuer	5.6.1	118 099	287 839	405 938	0	0	0
· latente Steuer		0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gesamt		73 833 227	30 413 820	104 247 047	67 464 128	30 227 373	97 691 501
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		87 770 693	37 887 880	125 658 573	80 589 615	35 929 802	116 519 417

Segmentierte Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	Lebens- versicherung 31.12.2011	Nichtlebens- versicherung 31.12.2011	Gesamt 31.12.2011	Lebens- versicherung 31.12.2010	Nichtlebens- versicherung 31.12.2010	Gesamt 31.12.2010
Vorgeschriebene Prämien, brutto		30 271 610	25 688 520	55 960 130	27 531 391	23 190 292	50 721 683
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		-239 486	-267 754	-507 240	226 354	-3 542 208	-3 315 854
Prämiererträge brutto	5.14	30 032 124	25 420 766	55 452 890	27 757 745	19 648 084	47 405 829
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-610 040	-1 083 695	-1 693 735	-533 688	-1 205 324	-1 739 012
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-815	-26 436	-27 251	-2 182	88 330	86 148
Prämiererträge netto	5.14	29 421 269	24 310 635	53 731 904	27 221 875	18 531 090	45 752 965
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	270 306	-84 802	185 504	263 612	64 616	328 228
Erträge aus Investitionen	5.16	-1 349 459	468 226	-881 233	4 725 758	1 055 992	5 781 750
- in eigenem Name		945 976	468 226	1 414 202	2 561 061	1 055 992	3 617 053
- im Name der Versicherungsnehmer		-2 295 435	0	-2 295 435	2 164 697	0	2 164 697
Sonstige Betriebserträge	5.17	196 621	135 628	332 249	143 219	268 005	411 224
Nettoerträge		28 538 737	24 829 687	53 368 424	32 354 464	19 919 703	52 274 167
Zahlungen für Versicherungsfälle		-7 827 726	-10 444 170	-18 271 896	-5 731 399	-6 607 797	-12 339 196
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 085 813	-449 831	-1 535 644	-517 823	-2 448 454	-2 966 277
Veränderung der Deckungsrückstellung		-4 672 728	0	-4 672 728	-5 590 393	0	-5 590 393
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		227 169	0	227 169	-5 209 799	0	-5 209 799
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		30 153	365 447	395 600	43 206	9 778	52 984
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		17 195	-76 977	-59 782	-45 101	184 993	139 892
Nettoversicherungsschäden und -leistungen	5.18	-13 311 750	-10 605 531	-23 917 281	-17 051 309	-8 861 480	-25 912 789
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-9 984 863	-5 588 001	-15 572 864	-7 615 441	-6 131 986	-13 747 427
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-3 979 080	-6 306 527	-10 285 607	-3 839 532	-7 107 390	-10 946 922
Betriebsgewinn		1 263 044	2 329 628	3 592 672	3 848 182	-2 181 153	1 667 029
Finanzkosten	5.20	-253 486	0	-253 486	-253 438	0	-253 438
Jahresergebnis vor Einkommenssteuer		1 009 558	2 329 628	3 339 186	3 594 744	-2 181 153	1 413 591
Einkommenssteuer	5.21	-197 579	-557 997	-755 576	-683 935	195 547	-488 388
Jahresgewinn		811 979	1 771 631	2 583 610	2 910 809	-1 985 606	925 203

2.3 Umrechnung der Angaben in Fremdwährung

Die in Fremdwährung denominierten Finanzaktiva und -verbindlichkeiten werden von der Gesellschaft in EUR umgerechnet und im Jahresabschluss in dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Wechselkurs ausgewiesen, der zum Tag der Erstellung des Jahresabschlusses gültig ist. Die Erträge und Aufwendungen in der Fremdwährung werden in EUR mit dem Wechselkurs der EZB umgerechnet, der zum Tag der Transaktion gültig ist.

Kursgewinne und Kursverluste, die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Umrechnung der in Fremdwährung ausgedrückten Geldaktiva und Geldpassiva zum Jahresende ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten *Sonstige Betriebserträge* ausgewiesen.

2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in dem um Abschreibungen gemeinsam mit den kumulierten Abgängen aus der Wertminderung erniedrigten Anschaffungspreis ausgewiesen. Der Anschaffungspreis umfasst die Kosten, die sich direkt auf die Anschaffung beziehen. Grundstücke, unvollendete Gebäude und Anlagen werden nicht abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Betriebsgebäude und -anlagen gehen von deren Nutzungsdauer und der Abnutzung aus.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte ökonomische Lebensdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze angeführt.

	Geschätzte ökonomische Lebensdauer	Abschreibungs- methode	Jahresabschrei- bungssatz in %
Gebäude	20 Jahre	Gleichmäßig	5
Fernmeldetechnik	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Büromaschinen, Geräte und Computer, Empfangseinrichtungen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Personenkraftwagen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Sicherheitssystem	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Klimaanlagen, Stahlschränke	12 Jahre	Gleichmäßig	8,3

2.5 Immobilieninvestitionen

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gesellschaft dar, das von der Gesellschaft nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Immobilieninvestitionen werden primär mit dem Anschaffungspreis einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach dem ersten Ausweisen wird dieses Vermögen im Realwert ausgewiesen, der von einer durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Schätzung ausgeht. Die vorbenannte Schätzung geht von dem Preis auf dem freien Markt aus, der nach Bedarf um jedwede Differenzen angepasst wird, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Zustand des konkreten Vermögens ergeben. Gewinne oder Verluste, die aus den Realwertänderungen resultieren, werden im Posten *Erträge aus Investitionen* in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat drei Immobilien und ein Nichtwohnraum im Besitz, die im Jahr 2011 durch ein Sachverständigen-gutachten neu bewertet wurden. Der Wertunterschied wurde erfolgswirksam durch den Posten *Erträge aus Investitio- nen* in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände

2.6.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten (DAC)

Der wichtigste Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind die abgegrenzten Anschaffungskosten, die im Teil 2.12.1 näher beschrieben werden.

2.6.2 Computersoftware und andere Posten der immateriellen Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft hat vor allem Lizenzen für Computersoftware, die 4 Jahre abgeschrieben werden.

Es ist auch eine selbsterstellte Computersoftware StarINS in Verwendung. Weil aber die Gesellschaft nicht beabsichtigt, diese Software langfristig zu nutzen, wird keine Aktivierung der Anschaffungskosten vorgenommen. Die Gesellschaft besorgt nämlich eine neue Versicherungssoftware, die am 1.1.2012 in Betrieb gesetzt wird.

Geringwertige immaterielle Vermögenswerte im Anschaffungspreis bis 170 EUR werden direkt bei Anschaffung als Aufwand verbucht.

2.7 Finanzaktiva

Die Gesellschaft ordnet ihre Finanzaktiva in diese Kategorien ein: Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit, Finanzaktiva zum Verkauf, Finanzaktiva im Realwert, die über Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, Darlehen und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck ab, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden.

Da die Gesellschaft die Absicht hat die Wertpapiere langfristig zu halten und um eine unnötig hohe Volatilität des Wirtschaftsergebnisses und des Eigenkapitals zu vermindern, wird der überwiegende Teil der Wertpapiere in der Kategorie *Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit* eingereiht.

2.7.1 *Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit*

Finanzaktiva, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind nichtderivative Finanzaktiva mit fest bestimmten oder bestimmbaren Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), die von der Gesellschaft geplant werden und die sie bis zur Fälligkeit halten kann.

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva werden zum getilgten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „*amortised cost*“) mit Hilfe der effektiven Zinsrate nach Berücksichtigung eventueller Abwertung bewertet. Die effektive Zinsrate ist eine Rate, die genau die vorausgesehene Höhe der künftigen Geldflüsse während der vorausgesehenen ökonomischen Lebensdauer des Finanzvermögens, eventuell über eine kürzere Zeit, genau diskontiert.

Dieser Kategorie ist die Mehrheit der Wertpapiere zugeordnet.

2.7.2 *Finanzaktiva zum Verkauf*

Diese Kategorie wird derzeit von der Gesellschaft nicht genutzt.

2.7.3 *Finanzaktiva im Realwert, verbucht über die Gewinn- und Verlustrechnung*

Das ins Portfolio im Realwert zugeordnete Finanzaktivum, das über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird, wird primär im Anschaffungspreis ohne Transaktionskosten bewertet und nachfolgend zum Realwert durch den Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung umbewertet.

Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste, die sich aus der Änderung des Realwertes (einschließlich der Änderung des Währungskurses) von Finanzaktiva ergeben, die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden unter dem Posten *Erträge aus Investitionen* in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum ihrer Entstehung ausgewiesen. Ähnlich wird der Nettozinsertrag, der zeitlich abgegrenzt wird, ausgewiesen.

Die Gesellschaft weist auf Grund der dokumentierten Risikoverwaltungsstrategie und in Übereinstimmung mit ihrer Investitionsstrategie im gegebenen Portfolio überwiegend die Schuldverschreibungen und Fondsanteile aus, deren Leistungsstand auf Grund des Realwertes verfolgt wird.

In dieser Kategorie werden zwei Staatsanleihen, Fondsanteile in den Kapitalanlagengesellschaften und eine Unternehmensanleihe ausgewiesen.

2.7.4 *Darlehen und Forderungen*

Die Darlehen stellen das nichtderivative Finanzvermögen mit fixen oder bestimmbaren Zahlungen dar, die auf dem Aktivmarkt nicht kotiert werden. Die Darlehen werden in getilgten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „*amortised costs*“) bei Anwendung der Methode des effektiven Zinssatzes verbucht, der um Wertberichtigungen, die die Abwertung ausdrücken, herabgesetzt (näher im Teil 5.4 beschrieben).

Zinserträge werden quartalsweise verbucht (näher im Teil 5.16 beschrieben).

Forderungen werden im Anschaffungspreis ausgewiesen, wobei die Gesellschaft deren eventuelle Wertverminderung beurteilt (näher im Teil 5.4 beschrieben).

2.8 Geldmittel und Geldäquivalente

Die Geldmittel und Geldäquivalente umfassen den Kassenbestand, Stempelmarken und Einlagen in neun Banken in der Slowakei und in Österreich (Teil 5.7).

2.9 Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva werden im Anschaffungspreis ausgewiesen. Wenn sich herausstellt, dass sie nicht benutzbar sind, werden sie abgeschrieben, was in diesem Jahr aber nicht der Fall war.

2.10 Abwertung von Aktiva

2.10.1 Finanzaktiva im Tilgungspreis

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Datum des Rechnungsabschlusses, ob ein objektiver Nachweis über die Abwertung der Finanzaktiva oder eine Gruppe von Finanzaktiva vorhanden ist. Der Wert der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva wird herabgesetzt und die Verluste aus der Abwertung entstehen, wenn ein objektiver Nachweis über Abwertung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach erster Ausweisung der Aktiva aufgetreten sind („Verlustereignis“), wobei ein solches Verlustereignis (oder Ereignisse) eine Nachwirkung auf die Schätzung von künftigen Geldströmen aus gegebenen Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva haben, die zuverlässig abschätzbar ist.

Im Falle der identifizierten Wertminderung wird der Wert der Aktiva, die im getilgten Wert bewertet werden, durch die gebildete Wertberichtigung reduziert, wobei die zusammenhängenden Aufwendungen im Posten *Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb* in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

2.10.2 Grundstücke, Gebäude, Anlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Falle der Indikation einer Verminderung des Vermögenswertes schätzt die Gesellschaft dessen realisierbaren Wert ein. Wenn der Buchwert der Aktiva dessen geschätzten realisierbaren Wert überragt, wird er auf diesen realisierbaren Wert gesenkt. Im Falle der Feststellung, dass die Aktiva für die Gesellschaft überflüssig sind, wird die Geschäftsführung dessen realisierbaren Wert durch Vergleich mit dem Nettoverkaufspreis beurteilen, der auf Grund der durch einen Dritten ausgearbeiteten Berichte über die Bewertung errechnet, und um die geschätzten mit der Veräußerung verbundenen Kosten modifiziert wird.

2.11 Grundkapital

Die Aktien werden als Grundkapital klassifiziert, wenn keine Verbindlichkeit auf die Übertragung von Geldmitteln oder anderen Aktiva besteht. Die direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten als Entgelt für die Unternehmenszukäufe verbundenen zusätzlichen Kosten werden in den Anschaffungspreis einbezogen.

2.12 Versicherungsverträge - Klassifizierung

Die Gesellschaft schließt Verträge über die Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach einer allgemeinen Regel definiert die Gesellschaft das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit der Entstehung der Pflicht der Leistung beim Auftreten des Versicherungsfalles, das die Verbindlichkeiten aus der Versicherungsprämie mindestens um 10% überschreitet, falls der Versicherungsfall nicht auftreten sollte.

Die Gesellschaft hat eine Klassifizierung ihrer Produkte durchgeführt, in der sie beurteilt hat, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zu bedeutendem Transfer des Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Auf Grund dessen hat sie festgestellt, dass alle ihre Produkte die Definition des Versicherungsvertrages im Sinne des IFRS 4 "Versicherungsverträge" erfüllen.

Kurzfristige Versicherungsverträge

Kurzfristige Versicherungsverträge umfassen die Verträge über die Haftpflichtversicherung, Verträge über die Vermögensversicherung und kurzfristige Lebensversicherungsverträge. Die Verträge über die Haftpflichtversicherung schüt-

zen die Klienten vor dem Risiko der Schadenszuführung an dritte Seiten in Folge ihrer berechtigten Tätigkeiten. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht an die Arbeitgeber beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, und den natürlichen Personen und Unternehmern, denen eine Vergütungspflicht an dritte Seiten bei der Gesundheitsbeschädigung oder beim Vermögensschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Gesellschaft vor allem für die Vermögensschäden oder den Vermögensverlust. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumen ausüben, können auch eine Entschädigung für entgangenen Gewinn in Folge der Unmöglichkeit, das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit verwenden zu können (Betriebsunterbrechungsversicherung) erhalten. Kurzfristige Lebensversicherungsverträge schützen die Klienten der Gesellschaft vor den Folgen von Ereignissen (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der von ihm abhängigen Personen, das derzeitige Einkommensniveau einzuhalten, beeinflussen würden. Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Auftreten von spezifizierten Versicherungsfällen ausgezahlt werden, sind entweder festgelegt, oder hängen vom Umfang des Wirtschaftsverlustes, der dem Besitzer des Versicherungsvertrages entstanden ist, ab. Die Verträge enthalten nicht die Leistungen bei dessen Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Einkommen (verdiente Prämie) proportional während der Periode der Versicherungsdeckung ausgewiesen. Der Teil der aus gültigen Verträgen erhaltenen Prämie, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Datum des Rechnungsabschlusses bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen. Die Ausgabenbereiung für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in Ist-Höhe durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus der Entschädigung verbucht, die die Gesellschaft den Besitzern von Versicherungsverträgen, oder den dritten Seiten, denen die Besitzer von Versicherungsverträgen einen Schaden verursacht haben, schuldet. Sie umfassen direkte und indirekte Kosten für die Schadensabgeltung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Datum des Rechnungsabschlusses aufgetreten sind, auch in dem Fall, dass sie der Gesellschaft noch nicht angemeldet wurden. Die Gesellschaft diskontiert nicht ihre Verbindlichkeiten aus unausgezählten Ansprüchen, ausgenommen der Ansprüche, die als Anuität ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus unausgezählten Ansprüchen werden anhand einer Eingangsbeurteilung von einzelnen, bereits angemeldeten Ereignissen, wie auch anhand der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, die jedoch nicht angemeldet wurden, geschätzt, um eine Abschätzung von den zu erwarteten Endkosten der komplizierteren Ansprüche zu erhalten, die durch externe Faktoren (zum Beispiel durch eine Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen

Diese Verträge versichern die mit Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Todes- und Erlebensfallversicherung). Die Prämie wird in die Erträge bei der Fälligkeit seitens des Besitzers des Versicherungsvertrages ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen.

Die Leistungen werden laufend in den Aufwendungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Verbuchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und der künftigen Kosten auf die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherung, die für die Deckung von Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Auswertungsvoraussetzungen beansprucht werden würde (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit ist auf den Voraussetzungen gegründet, die die Sterblichkeit, Erkrankungsrate, Stornoquote, Aufwand für Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen betreffen, die bei der Entstehung des Vertrages definiert werden. Die Voraussetzungen umfassen auch die Marge für negative Abweichungen.

Versicherungsverträge mit dem Recht auf zusätzliche Überschussanteile

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen von diesen Verträgen bestimmen die Basis für die Bestimmung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile auf dem Überschuss laut Erwägung der Gesellschaft abgeleitet werden (Recht auf Anteile vom Überschuss - engl. „Discretionary Participation Features“ - weiter nur "DPF"). Die Gesellschaft kann über den Wert und die zeitliche Festlegung der Auszahlung dieser Überschüsse an die Besitzer der Versicherungsverträge entscheiden. Die Anteile an dem Überschuss sind als der Bestandteil der Rückstellungen ausgewiesen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben.

2.12.1 Zeitabgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (DAC)

Direkte Anschaffungskosten der Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Anschaffung neuer Versicherungsverträge und nach Erneuerung der schon existierenden Versicherungsverträge entstanden sind, werden als immaterielles Vermögen (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend in den Aufwendungen ausgewiesen. DAC wird anschließend während der Vertragslaufzeit abgeschrieben, und zwar folgenderweise:

- Im Falle der Haftpflichtversicherung, Vermögensversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit dem Ausweis der verdienten Prämie abgeschrieben.

- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit einem festen und garantiertem Zeitraum wird das DAC im Einklang mit dem Prämienbetrag aufgrund Voraussetzungen, die mit den bei der Ausrechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Voraussetzungen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich abgegrenzt durch Zillmerung. In diesem Fall ist um die Abgrenzung die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit korrigiert und als Aktivum wird diese nur im Falle, dass die resultierende korrigierte Verbindlichkeit negativ ist, ausgewiesen. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2011 im Portfolio der Lebensversicherungsverträge keine langfristigen Versicherungsverträge ohne einen festgelegten Zeitraum.

2.12.2 Die Prüfung der Angemessenheit der Verbindlichkeiten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Prüfungen der Angemessenheit der Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Aktiva zu sichern. Bei diesen Prüfungen werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Geldströmungen, Aufwendungen auf die Regulierungen von Versicherungsfällen und administrative Kosten verwendet, sowie auch Erträge aus Investitionen aus den Aktiva, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Jede Abweichung wird sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, zuerst mit der Abschreibung des DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung einer betreffenden technischen Rückstellung. Die Höhe der zusätzlichen Bildung der technischen Rückstellungen auf Grund des Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 ist im Punkt 5.10 beschrieben.

2.12.3 Rückversicherungsverträge

Die Verträge mit den Rückversicherungsträgern, aufgrund welchen die Gesellschaft für die Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gesellschaft entschädigt wird, die die im Punkt 2.12. angeführten Anforderungen auf die Ausweisung für Versicherungsverträge erfüllen, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als Finanzaktiva klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gesellschaft aufgrund ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsaktiva ausgewiesen. Diese Aktiva bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (im Rahmen des Postens *Darlehen und Forderungen* ausgewiesen), wie auch langfristige Forderungen, die als Rückversicherungsaktiva klassifiziert werden (im Posten *Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen* ausgewiesen), die von den zu erwartenden Versicherungsfällen und von den sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von dem Rückversicherer einkassieren kann, oder die an sie fällig sind, werden nach den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten, stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden in den Aufwendungen in der Periode ausgewiesen, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen.

2.12.4 Forderungen und Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei deren Entstehung ausgewiesen. Hierher gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler. Sollte ein objektiver Nachweis vorhanden werden, dass die Forderung aus dem Versicherungsvertrag abgewertet ist, wird die Gesellschaft den Buchwert solcher Forderung angemessen herabsetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gesellschaft gewinnt objektive Nachweise über die Wertminderung von Forderungen aus den Versicherungsverträgen auf gleiche Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen verwendet. Der Verlust aus der Abwertung wird anhand der gleichen Methode berechnet, die für diese Finanzaktiva verwendet wird.

2.13 Einkommenssteuer

Die aus dem Jahresergebnis hervorgehende Einkommensteuer für die Abrechnungsperiode enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist die erwartete Steuerverbindlichkeit, die aus der Grundlage berechnet wird, welche sich aus dem Gewinn vor Steuern ergibt, und welche um die das Wirtschaftsergebnis erhöhenden und mindernden Posten auf Grund der dauerhaften und zeitlich begrenzten Behandlungen der Steuerbemessungsgrundlage aufbereitet ist. Die Verbindlichkeit der Gesellschaft aus der fälligen Steuer wird unter Verwendung des Steuersatzes gültig zum Tag, zum welchen der Jahresabschluss erstellt wird, bzw. des zu diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten voriger Rechnungsperioden, berechnet.

Latente Steuer vom Einkommen (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist anhand der Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

- a) temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und der Steuergrundlage von Aktiva und Passiva,
- b) der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in der Zukunft zu tilgen, unter welcher eine Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuergrundlage in der Zukunft abzuziehen,
- c) der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Zur Feststellung der latenten Einkommensteuer wurde der erwartete Steuersatz für die folgenden Jahre, d.h. 19% verwendet.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang ausgewiesen, im welchem voraussichtlich ist, dass die Gesellschaft in der Zukunft ausreichende Steuergrundlagen erreicht, gegenüber welchen es möglich ist, diese temporären Differenzen auszugleichen. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Die Gesellschaft weist die Körperschaftssteuer in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten *Einkommenssteuer* und unter dem Bilanzposten *Einkommenssteuerforderungen* oder *Einkommenssteuerverbindlichkeiten* aus.

2.14 Rückstellungen

Die Gesellschaft weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. „*constructive*“) Pflicht als Nachwirkung von vorigen Vorkommnissen hat, wenn es vorauszusehen ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von Wirtschaftsnutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Nachwirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Geldströmen festgelegt, unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Geldmitteln und eventuelle Risiken darstellt, für welche diese Verbindlichkeit spezifisch ist.

Im Falle von mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für ihren Ausgleich der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen notwendig wird, aufgrund der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als komplex festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann ausgewiesen, wenn eine kleine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen im Zusammenhang mit einer beliebigen, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossenen Position auftritt. Jeder Verlust zusammenhängend mit der Buchung der Rückstellung auf Verbindlichkeiten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betreffende Periode abgebildet.

2.15 Ertragsausweis

Die Erträge werden zum Realwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet.

2.15.1 Prämien erträge

Die Erträge aus Versicherungsprämien enthalten die vorgeschriebene Bruttoprämie aus der direkten Versicherung. Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträge zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit berechnet, in der Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei den Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie in Abzahlungen bezahlt wird, ist sie im Zeitraum der entsprechenden Abzahlung verbucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird in der Höhe verbucht, die um die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Rabatte vermindert ist.

Die anschließend gewährten Rabatte (z.B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden zu Lasten der Aufwendungen verbucht, jedoch bei der Ausweisung ermäßigen sie gleicherweise die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

2.15.2 Erträge aus Investitionen

Die Erträge aus Investitionen enthalten die Erträge aus den Finanzaktiva und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den Finanzaktiva enthalten die Zinserträge, Dividendenerträge, Nettogewinn aus der Überbewertung der mit dem Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Finanzaktiva, und realisierte Erträge aus den zur Veräußerung bestimmten Finanzaktiva.

Die Ertragszinsen aus den Finanzaktiva, die nicht auf Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung überbewertet werden, werden unter Verwendung der Methode des effektiven Zinssatzes ausgewiesen. Im Fall der Abwertung einer

Forderung vermindert die Gesellschaft den Buchwert der Forderung auf ihren fälligen Wert, der die künftigen geschätzten Geldströme darstellt, die mit dem ursprünglichen effektiven Zinsmaß des gegebenen Instrumentes diskontiert werden und setzt mit der Diskontausweisung als eines Ertragszinsens fort.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichmäßig während der Dauer des Pachtvertrages ausgewiesen.

3 BEDEUTENDE BUCHUNGSABSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER DURCHSETZUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN

Die Gesellschaft nutzt bei der Erstellung des Rechnungsabschlusses laut IFRS Abschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte von Aktiva und Passiva, sowie auch auf ausgewiesene Werte von Aufwendungen und Erträgen haben. Abschätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und gehen aus früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse aus, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Abschätzungen um künftige Änderungen der ökonomischen Bedingungen, Unternehmensstrategien, Regemaßnahmen, Buchführungsätzen, bzw. von anderen Faktoren abweichen und können zur Änderung der Abschätzung veranlassen, was bedeutungsvoll die Finanzierungsaufstellung und den Wirtschaftsergebnis beeinflussen kann.

Bedeutende Bereiche, die eine Beurteilung verlangen:

Abschätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder der Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen ergeben, und von zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Beschaffungskosten und sonstigen immateriellen Aktiva

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Abschätzungen der Gesellschaft ab. Die Abschätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Tod, schwere Krankheiten, Invalidität, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gesellschaft einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gesellschaft geht bei diesen Abschätzungen von nationalen Sterblichkeitstabellen für die entsprechende Branche aus, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit widerspiegeln, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass sie die eigene Erfahrung der Gesellschaft widerspiegeln. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird eine angemessene, aber nicht allzu vorsichtige Rückstellung für der erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert der ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gesellschaft einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, viel schlechter als in Vergangenheit sein wird. Andererseits kann die ständige Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die in den Abschätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gesellschaft dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtigte Verbesserung übersteigen wird.

Einkommensteuer

Die Finanzämter disponieren über umfangreiche Kompetenzen bei der Interpretation der Geltendmachung von Steuergesetzen und von Vorschriften bei der Steuerprüfung der Steuerpflichtigen. Infolgedessen existiert ein hoher Grad an Ungewissheit in Zusammenhang mit dem endgültigen Ergebnis der Prüfung seitens der Finanzämter.

Feststellung des Realwerts der Investitionen in die Immobilien

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2011 Investitionen in Immobilien im gesamten Realwert von 6 101 Tsd. EUR und einen Verlust aus der Überwertung von 348 Tsd. EUR aus, der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Die angeführten Werte wurden aufgrund der Bewertung eines unabhängigen Fachkenners mit Verwendung der gültigen Fortgänge für die Immobilienbewertung bestimmt, in die die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert sind. Angesichts der geringen Aktivität des Immobilienmarktes und der kleinen Anzahl vergleichbarer Transaktionen (beachtend auf die Anforderungen der Aktiva-Bewertung, in welche die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert wurden) die angeführten Werte nicht direkt auf den Verkaufspreisen ausgeführt sind, die beim Verkauf von eventuellen vergleichbaren Immobilien erreicht werden. Angesichts der angeführten Tatsachen existiert eine natürliche Unsicherheit, dass sich in Zukunft der Wert von Investitionen in Immobilien beim Verkauf von der genannten Wertschätzung unterscheiden kann und dass diese Abweichung bedeutend sein kann.

Nach der Erklärung der Geschäftsführung der Gesellschaft stellt die angeführte Bewertung die bestmögliche Bewertung des Realwertes zum Datum der Erstellung des Jahresabschlusses dar. Die Gesellschaft plant keinen Verkauf, bzw. keine Abwicklung dieser Immobilien im kurzfristigen Horizont.

Höhe der möglichen Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei (weiterhin nur „SKP“)

Im Zusammenhang mit der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung weist die Versicherungsgesellschaft eine Rückstellung auf die Pflichtbeiträge an die Slowakische Versicherungskanzlei (SKP), wie in der Anmerkung 5.13 dieses Jahresabschlusses angeführt wird, aus. Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesene Rückstellung stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten SKP-Defizit dar. Die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird von dem aktuellen Marktanteil der Gesellschaft und der tatsächlichen Bedürfnisse von SKP ausgehen. Die Höhe der künftig bezahlten Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung abweichen, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

4 STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS

Die Gesellschaft schließt Verträge ab, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko, bzw. beides verschieben. In diesem Teil sind sowohl diese Risiken, als auch das Verfahren, mit dem sie von der Gesellschaft gesteuert werden, zusammengefasst.

4.1 Versicherungsrisiko

Die Möglichkeit des Auftretens eines Versicherungsfalles und die ungewisse Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs stellt ein Risiko dar, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist. Allein der Charakter des Versicherungsvertrages bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorhersehbar ist. Im Falle des Portfolios von Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Kalkulation der Versicherungsprämie und der technischen Reserven benutzt wird, stellt das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft in Zusammenhang mit diesen Versicherungsverträgen ausgesetzt ist, das Risiko dar, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlten Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann auftreten, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreiten. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen sind jedes Jahr anders als die anhand statistischer Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je größer das Portfolio von ähnlichen Versicherungsverträgen ist, desto niedriger die Volatilität der erwarteten Ergebnisse wird und niedriger ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Portfolio bedeutungsvoll durch die Umwandlung in beliebigem Teilportfolio beeinflusst wird. Die Gesellschaft hat die Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und um im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel die Volatilität der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Höhe des Risikos, der geographischen Lokalität, der Versicherungsart und der Versicherungsbranche.

4.1.1 Die mit der Haftpflichtversicherung verbundenen Risiken

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Frequenz und die Wichtigkeit der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Ein wichtiger Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund des langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gesellschaft steuert diese Risiken mit Hilfe der Zeichnungsstrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Die Strategie der Zeichnung bemüht sich zu sichern, dass die gezeichneten Risiken ausreichend diversifiziert werden, solange es um die Risikohöhe, Gebiet, Versicherungsartikel und Versicherungsbranche geht. Es werden Limits für die Zeichnung eingeführt, mit dem Ziel angemessene Kriterien für die Auswahl von Risiken geltend zu machen. Z.B. ist die Gesellschaft berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat Recht die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Aufgrund von Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft weiter berechtigt, von Dritten die Vergütung von einigen oder allen Kosten (Regresse, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft für die Versicherung der Verantwortung umfasst Sicherstellung des Schadenüberschusses auf Risikobasis. Solche Absicherung hat zur Folge, dass die Gesellschaft aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen erleiden sollte, der die Summe von 1 Mio. EUR übersteigt.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle der Versicherung von Verantwortung werden gewöhnlich über einen längeren Zeitraum abgewickelt, was in dem höheren Anteil der technischen Rückstellung für entstandene aber nicht angemeldete Versiche-

rungsfälle (IBNR – *incurred but not reported*) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf Menge und Timing von Cashflows haben, die sich aus diesen Verträgen ergeben. Sie betreffen vor allem das in den von den einzelnen Kontraktbesitzern durchgeführten Aktivitäten enthaltene Risiko, und das in den Risiko-steuerungsverfahren, die von ihnen geltend gemacht werden, enthaltene Risiko.

Die geschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen auch die Kosten, die bei der Abwicklung von Versicherungsfällen entstehen. Die Gesellschaft ergreift alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihre Engagiertheit auf den Versicherungsfällen zu sichern. In Bezug auf die Unsicherheit bei der Feststellung der technischen Rückstellung für Versicherungsleistungen ist doch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungspolice betrifft, stellt die Rückstellung IBNR und die Rückstellung für angemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS – *reported but not settled*). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle ist sehr empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse und auf Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in den Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftpflichtversicherung unterliegt auch dem Auftreten von neuen Arten der latenten Vertragsfälle. Zum Datum der Bilanz wurde in diesem Zusammenhang keine Rückstellung ausgewiesen. Bei Berechnung der abgeschätzten Kosten auf nicht bezahlte Versicherungsfälle (angemeldete und auch nicht angemeldete) benutzt die Gesellschaft die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und angemeldeten Schaden gegründeten Methoden, wobei der angemessene Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

4.1.2 Langfristige Verträge der Lebensversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die eine vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen gegenüber den Voraussetzungen zur Folge haben.

In der Gegenwart verändern sich diese Faktoren in der Beziehung zur Lokalisation des von der Gesellschaft versicherten Risikos nicht wesentlich. Eine übermäßige Konzentration nach Summen könnte einen Auffall auf die Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren, vorhanden. Die Gesellschaft leitet angeführte Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Zeichnung und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Zeichnung ist die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken hinsichtlich des Typs der einzelnen Risiken und des Niveaus der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich der sich zusammenergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss der Versicherungsverträge benutzt die Gesellschaft auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragsteller und Geschichte der Familienanamnese widerspiegeln. Die Gesellschaft akzeptiert in der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur die Risiken, deren Höhe nicht das Limit von 0,42 Mio. EUR überschreitet.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Besitzer von Versicherungsverträgen.

Die Gesellschaft benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherungsnehmer lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genauen Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit überprüft die Gesellschaft eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Korrektur der groben Sterblichkeitsrate. Die Erfahrungen der Gesellschaft spiegeln auch den Einfluss von beliebigen historischen Beweisen über das selektive Verhalten der Versicherten wider. Die Gesellschaft führt unabhängige Statistiken über die Kündigung von Versicherungsverträgen, um die Abweichungen der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Voraussetzungen festzustellen. Zur Bestimmung der Kündigungsquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genaue Abschätzung der künftigen Kündigungsquoten der Versicherungsverträge erlangt werden kann.

4.1.3 Kurzfristige Verträge der Lebensversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Gesellschaft schließt Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit den Partnern ab, die diese Versicherung für den Fall des Todes als Ergänzung zu den eigentlichen Kreditprodukten (Versicherung für den Fall des Todes dient dann gleichzeitig auch als Absicherungsform eines Kredits für den Fall des Todes des Schuldners) anbieten. Diese Strategie gewährleistet der Gesellschaft eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit eine übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft werden auch diese Risiken durch Summenexzedentenrückversicherung mit eigener Last auf ein Versicherungsrisiko in Höhe von 0,04 Mio. EUR gesichert.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

In Bezug auf den kurzfristigen Charakter der Versicherungsverträge ist die Gesellschaft dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

4.1.4 Verträge der Sachversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Im Falle von Versicherungsverträgen zur Sachversicherung führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (insbesondere Hochwasser, Stürme und Hagelschlag) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle in Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gesellschaft noch dazu eine begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. es wurde ein Höchstbetrag fällig für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr eingeführt. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung eines Schwindelversicherungsfalls ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Reproduktionswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Auftreten eines Versicherungsfalls die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung gebraucht wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht in Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gesellschaft hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf der Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gesellschaft (und also der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 0,99 Mio. EUR beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gesellschaft setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken durch, und das sowohl geographisch (die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der ganzen Slowakei tätig), als auch typologisch (die Gesellschaft versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung, sowie auch das Vermögen, das zur Unternehmungstätigkeit dient).

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für Versicherungsfälle bezüglich des Vermögens ist die künftige Entwicklung von Elementarereignissen (vor allem die Risiken von Hochwasser und Überflutungen). Die Gesellschaft eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie, als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gesellschaft Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos geltend gemacht wird, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt.

4.2 Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist durch ihr Finanzvermögen und ihre Finanzverbindlichkeiten, die Sicherungsaktiva und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen der Gesellschaft für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Ver-

sicherungsverträgen nicht ausreichen werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte. Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gesellschaft zum Erreichen einer langfristigen Rückflussdauer der Investitionen entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht in der Zuordnung der Aktiva zu den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Leistungsart, die von den Vertragsbesitzern zur Zahlung fällig sind. Für jede separate Kategorie der Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Aktiva erfasst. Das ALM-System der Gesellschaft ist mit der Steuerung von Finanzrisiken integriert, die mit sonstigem Finanzvermögen und der Verbindlichkeiten der Gesellschaft zusammenhängen, die mit Versicherungsverbindlichkeit direkt nicht zusammenhängen.

Die folgenden Anmerkungen erklären die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Aktiva und Passiva der Gesellschaft genutzt werden.

4.2.1 Zinsrisiko

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der erwarteten möglichen Änderung des Zinssatzes auf die Finanzaktiva und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31.12.2011 und zum 31.12.2010.

in EUR		positive Änderung			negative Änderung		
		Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
zum 31.12.2011	Buchwert						
Finanzaktiva							
Schuldverschreibungen	5 023 532	5 149 161	125 629	-	-	-	-
Termineinlagen	-	-	-	-	12 956 598	12 922 917	-33 680
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-
Finanzaktiva, die nicht an das Kreditrisiko empfindlich sind	81 147 606	81 147 606	0	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang			125 629			-33 680	
Gesamtanstieg / Abgang zusammen			91 949				

in EUR		positive Änderung			negative Änderung		
		Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
zum 31.12.2010	Buchwert						
Finanzaktiva							
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	5 394 819	5 357 578	-37 241
Termineinlagen	15 085 541	15 162 475	76 934	-	-	-	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-
Finanzaktiva, die nicht an das Kreditrisiko empfindlich sind	70 906 738	70 906 738	0	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang			76 934			-37 241	
Gesamtanstieg / Abgang zusammen			39 693				

Die Gesellschaft erwartet im Jahr 2012 eine Senkung des Grundzinssatzes, der die Termineinlagen um 0,26% beeinflusst (Abschätzung des Zinssatzes im Jahr 2012 auf einem Niveau von 0,50% p.a.) und eine Senkung der Ertragsfähigkeit bei den langfristigen Staatschuldverschreibungen um 0,36% (Abschätzung der Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 4,74% p.a.). Die Investmentfondsanteile sind nicht direkt auf die Zinssatzbewegung empfindlich. Auf Grund

dieser Voraussetzungen erwartet die Gesellschaft den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Jahr 2012 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe.

Für das Vorjahr setzte die Gesellschaft einen Anstieg des Grundzinssatzes voraus, der die Termineinlagen um 0,51% beeinflusst (Abschätzung des Zinssatzes in Höhe von 1,00% p.a.) und einen Anstieg der Ertragsfähigkeit von langfristigen Staatschuldverschreibungen um 0,17% (geschätzte Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 4,10% p.a.).

4.2.2 Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was ein Risiko darstellt, dass die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge im Rahmen der Fälligkeitsfrist in voller Höhe zu zahlen.

Die Gesellschaft unterscheidet den Grad des Kreditrisikos, dass sie mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei, bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien, und gegenüber den einzelnen Branchen übernimmt. Die Kreditrisiken sind Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gesellschaft als des unmittelbaren Versicherers aber nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, einen Anspruch zu bezahlen, haftet die Gesellschaft für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrages. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss jedes Vertrages und laufend während der Rückversicherungsvertragslaufzeit überprüft. Die Engagiertheit gegenüber einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Anrechnung, wenn die Vertragsparteien gleichzeitig Debitoren und Kreditoren der Gesellschaft sind. Informationen für die Leitung, die der Gesellschaft vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Berichtigungsposten zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen und gegenüber einer Gruppe von Besitzern von Versicherungsverträgen werden im Rahmen eines permanenten Monitorings der Kontrollmechanismen betreffend die von Regulationsorganen geforderte Liquidität gesammelt.

Bei den Forderungen, die auf Grund der Kreditgewährung entstanden sind, ist die Gesellschaft keinem bedeutenden Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Schwestergesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt und die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, sog. Vorauszahlungen auf Polizzen werden den Klienten maximal bis in die Höhe des Abkaufwertes, den die um die bisher nicht eingezahlte Ausgangskosten, oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und deren Aufhebung verbundenen Gebühren gesenkte Prämienrückstellung darstellt. Bei einem Versicherungsfall, der die Beendigung des Versicherungsvertrages verursacht, zahlt die Gesellschaft die um den Betrag der noch nicht eingezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr geminderte Leistung der Person aus, welcher der Anspruch auf die gegenständliche Leistung entsteht. Bei den an die Mitarbeiter gewährten Krediten hat die Gesellschaft die Rückzahlung des Kredites durch Lohnabzüge abgesichert, bei den an Berater gewährten Krediten, falls die Rückzahlung des Kredites nicht durch eine Gutschrift zugunsten des Kontos der Gesellschaft bezahlt wird, wird die Rate von den auszahlenden Provisionen zurückbehalten.

Kapitalanlagen im Namen der Versicherten sind in die Kategorie „nicht eingereiht“ eingeordnet und stellen für die Gesellschaft kein Kreditrisiko dar, inwiefern alle potentiellen Verluste aus diesen Aktivas direkt von den Kunden der Gesellschaft getragen werden.

Die nachstehenden Tabellen enthalten Daten über Finanzaktiva und Verbindlichkeiten vor Fälligkeit und nach der Fälligkeit. Die nicht entwerteten Forderungen vor Fälligkeit sind nach dem Schuldner-rating in Kategorien eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in entwertete und die nicht entwerteten eingeteilt, wobei bei den nicht entwerteten ihre Altersstruktur und bei den entwerteten die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen zu den Portfolioforderungen werden aufgrund der Analysen des Eintreibungserfolges der einzelnen Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Die nicht entwerteten Finanzaktiva vor Fälligkeit stellen zum 31.12.2011 die Höhe von 96 558 100 EUR dar (2010: 89 055 074 EUR). Die nachstehende Tabelle stellt gleichzeitig Informationen über die Gesamthöhe des Kreditrisikos dar.

in EUR	2011							
	Standard & Poor's	AA+	-	A		-	Uneinge- ordnete	Gesamt
	Moody's	Aa1	A1	A2	Baa1	Baa2		
	FITCH	AA+	A+	A	BBB+	BBB		
Schuldverschreibungen	664 771	47 444 184	6 772 232	0	3 665 868	0		
Staat	0	47 444 184	0	0	0	0	47 444 184	
Finanzinstitutionen	0	0	6 772 232	0	3 665 868	0	10 438 100	
Sonstige Betriebe	664 771	0	0	0	0	0	664 771	
Termineinlagen	0	0	6 978 992	2 952 132	1 100 429	1 925 115	12 956 598	
Finanzinstitutionen	0	0	6 978 992	2 952 132	1 100 429	1 925 115	12 956 598	
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	0	5 088 868	5 088 868	
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	5 088 868	5 088 868	
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	0	12 183 192	12 183 192	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	12 183 192	12 183 192	
Darlehen und Forderungen	0	397 209	0	0	0	7 385 178	7 782 387	
Darlehen	0	0	0	0	0	5 223 006	5 223 006	
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	5 101 126	5 101 126	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	121 880	121 880	
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	1 135 225	1 135 225	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	1 135 225	1 135 225	
Forderungen aus der Rückversi- cherung	0	0	0	0	0	114 990	114 990	
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	397 209	0	0	0	634 585	1 031 794	
Staat	0	397 209	0	0	0	0	397 209	
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	605 807	605 807	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	27 278	27 278	
Angestellten	0	0	0	0	0	1 500	1 500	
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	277 372	277 372	
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	52 329	52 329	
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	828	828	
Kleinklienten	0	0	0	0	0	149 216	149 216	
Angestellten	0	0	0	0	0	74 999	74 999	
Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt	664 771	47 841 393	13 751 154	2 952 132	4 766 297	26 582 853	96 558 100	

<i>in EUR</i>	2010						
Standard & Poor's	AA+	-	A	A-	-	Uneingeordnete	Gesamt
Moody's	Aa1	A1	A2	A3	Baa1		
FITCH	AA+	A+	A	A-	BBB+		
Schuldverschreibungen	724 852	45 322 471	1 031 086	2 488 776	0	0	49 567 185
Staat	0	44 316 438	0	0	0	0	44 316 438
Finanzinstitutionen	0	1 006 033	1 031 086	2 488 776	0	0	4 525 895
Sonstige Betriebe	724 852	0	0	0	0	0	724 852
Termineinlagen	0	2 125 116	4 825 204	3 600 093	2 515 069	2 020 059	15 085 541
Finanzinstitutionen	0	2 125 116	4 825 204	3 600 093	2 515 069	2 020 059	15 085 541
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	0	4 335 255	4 335 255
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	4 335 255	4 335 255
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	0	12 410 361	12 410 361
Kleinklienten	0	0	0	0	0	12 410 361	12 410 361
Darlehen und Forderungen	0	385 351	8 286	0	0	7 263 095	7 656 732
Darlehen	0	0	0	0	0	5 369 345	5 369 345
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	5 130 475	5 130 475
Kleinklienten	0	0	0	0	0	238 870	238 870
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	938 767	938 767
Kleinklienten	0	0	0	0	0	938 767	938 767
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	53 955	53 955
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	385 351	8 286	0	0	616 245	1 009 882
Staat	0	385 351	0	0	0	0	385 351
Finanzinstitutionen	0	0	8 286	0	0	0	8 286
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	571 607	571 607
Kleinklienten	0	0	0	0	0	42 438	42 438
Angestellten	0	0	0	0	0	2 200	2 200
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	284 783	284 783
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	9 387	9 387
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	93 932	93 932
Kleinklienten	0	0	0	0	0	89 757	89 757
Angestellten	0	0	0	0	0	91 707	91 707
Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt	724 852	47 832 938	5 864 576	6 088 869	2 515 069	26 028 770	89 055 074

Die Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen nach der Fälligkeit für die Jahre 2011 und 2010 sind in folgenden Tabellen angeführt. Deren Wert beträgt zum 31.12.2011 den Betrag von 2 570 Tsd. EUR (2010: 2 332 Tsd. EUR).

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2011	111 144	6 329 285	519 031	87 244	7 046 704
Wertberichtigungen					
Stand zum 1. Januar 2011	0	3 456 779	391 909	33 711	3 882 399
Bildung (+) / Auflösung (-)	88 915	507 461	-7 262	5 555	594 669
Stand zum 31. Dezember 2011	88 915	3 964 240	384 647	39 266	4 477 068
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2011	22 229	2 365 045	134 384	47 978	2 569 636

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2010	0	5 548 026	521 364	145 033	6 214 423
Wertberichtigungen	0				
Stand zum 1. Januar 2010	0	2 870 586	391 125	31 927	3 293 638
Bildung (+) / Auflösung (-)	0	586 193	784	1 784	588 761
Stand zum 31. Dezember 2010	0	3 456 779	391 909	33 711	3 882 399
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2010	0	2 091 247	129 455	111 322	2 332 024

Ein Teil der obengenannten Forderungen nach der Fälligkeit ist nicht entwertet. Ihre Altersstruktur für die Jahre 2011 und 2010 ist folgend:

Finanzaktiva nach der Fälligkeit, unentwertet

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
bis 3 Monate	0	7 268	0	22 578	29 846
3 Monate bis 1 Jahr	0	6 092	0	3 968	10 060
1 Jahr bis 5 Jahre	0	286 024	0	11 431	297 455
über 5 Jahre	0	0	0	0	0
Finanzaktiva zum 31. Dezember 2011	0	299 384	0	37 977	337 361

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
bis 3 Monate	0	65 494	0	89 651	155 145
3 Monate bis 1 Jahr	0	16 992	0	4 294	21 286
1 Jahr bis 5 Jahre	0	100 703	0	11 824	112 527
über 5 Jahre	0	530	0	0	530
Finanzaktiva zum 31. Dezember 2010	0	183 719	0	105 769	289 488

Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden entwertete Forderungen in Höhe von 2 232 Tsd. EUR (2010: 2 043 Tsd. EUR). Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der entwerteten Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und der sonstigen Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gesellschaft Wertberichtigungen bildet, die individuell oder portfoliomäßig bestimmt werden.

Finanzaktiva nach der Fälligkeit, entwertet

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2011	111 144	6 029 901	519 031	49 267	6 709 343
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	88 915	79 288	0	0	168 203
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	0	3 884 952	384 647	39 266	4 308 865
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2011	22 229	2 065 661	134 384	10 001	2 232 275

<i>in EUR</i>	<i>Darlehen</i>	<i>Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2010	0	5 364 307	521 364	39 264	5 924 935
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	75 942	0	0	75 942
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	0	3 380 837	391 909	33 711	3 806 457
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2010	0	1 907 528	129 455	5 553	2 042 536

4.2.3 Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft muss die täglichen Anforderungen bezüglich zugänglicher Bargeldquellen lösen, vor allem in Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko bedeutet, dass die Gesellschaft das Bargeld für einen angemessenen Preis zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten nicht zur Verfügung haben muss.

Die Gesellschaft investiert in Finanzaktiva in einer solchen Struktur, dass sie in der Lage ist, alle ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Ein großer Teil der Finanzaktiva wird in Liquiditätsform gehalten.

Die Gesellschaft hat in ihrem Portfolio zum Handel zwei Staatsanleihen, eine Unternehmensanleihe und Anteile in offenen Investmentfonds. Falls notwendig, kann sie diese Finanzaktiva jederzeit in Geldmittel auf Konten umwandeln und auch unerwartet hohe Versicherungsleistungen auszahlen. Die Gesellschaft verfolgt laufend durch die Cash-Flow-Ausweisung die geplanten finanziellen Flüsse, und anschließend kann sie auf unerwartete Anforderungen flexibel reagieren, die sich aus Versicherungsleistungen ergeben. Dank dieser Tatsache hat die Gesellschaft in jedem Moment genügend Geldmittel zur Bezahlung aller ihrer Verbindlichkeiten zur Verfügung.

In den unten angeführten Tabellen ist die Analyse von Finanz- und Versicherungsaktiva und -verbindlichkeiten angeführt, die im Sinne der erwarteten restlichen vertraglichen Fälligkeiten erstellt wurde, wobei die Gliederung nach entsprechenden Fälligkeitsterminen vorgenommen wurde. Die Tabellen wurden auf der Basis von nicht diskontierten Bargeldflüssen von Finanzverbindlichkeiten erstellt. Das Liquiditätsdefizit ist zum 31. Dezember 2011 und 2010 ausgewiesen:

<i>in EUR</i>	<i>bis</i>	<i>3 Monate</i>	<i>1 Jahr</i>	<i>über</i>	<i>nicht</i>	
k 31.12.2011	3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	5 Jahre	spezifiziert	Gesamt
Finanzaktiva gesamt	39 910 220	2 293 314	16 725 113	39 063 864	1 135 225	99 127 736
Finanzverbindlichkeiten gesamt	253 486	0	0	5 050 000	0	5 303 486
Bilanzposition	39 656 734	2 293 314	16 725 113	34 013 864	1 135 225	93 824 250
Versicherungsaktiva gesamt	218 813	124 286	125 432	32 129	0	500 660
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	15 248 313	12 235 372	25 915 756	34 599 625	0	87 999 066
Bilanzposition	-15 029 500	-12 111 086	-25 790 324	-34 567 496	0	-87 498 406
Finanzaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	39 656 734	2 293 314	16 725 113	34 013 864	1 135 225	93 824 250
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-15 029 500	-12 111 086	-25 790 324	-34 567 496	0	-87 498 406
Liquiditätsdefizit	24 627 234	-9 817 772	-9 065 211	-553 632	1 135 225	6 325 844

<i>in EUR</i>	<i>bis</i>	<i>3 Monate</i>	<i>1 Jahr</i>	<i>über</i>	<i>nicht</i>	
k 31.12.2010	3 Monate	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	5 Jahre	spezifiziert	Gesamt
Finanzaktiva gesamt	40 118 360	2 829 314	12 767 763	34 732 895	938 767	91 387 098
Finanzverbindlichkeiten gesamt	253 438	0	0	5 050 000	0	5 303 438
Bilanzposition	39 864 922	2 829 314	12 767 763	29 682 895	938 767	86 083 660
Versicherungsaktiva gesamt	240 577	157 357	157 946	31 814	0	587 694
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	13 103 746	10 457 183	24 573 260	33 376 435	0	81 510 624
Bilanzposition	-12 863 169	-10 299 826	-24 415 314	-33 344 620	0	-80 922 930
Finanzaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	39 864 922	2 829 314	12 767 763	29 682 895	938 767	86 083 660
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-12 863 169	-10 299 826	-24 415 314	-33 344 620	0	-80 922 930
Liquiditätsdefizit	27 001 753	-7 470 512	-11 647 551	-3 661 725	938 767	5 160 730

Der höchste Anstieg wurde in Finanzaktiva ab 1 Jahr, und das aus dem Grund des Kaufs von Staatsanleihen und Hypothekarpfandbriefen, die anschließend in das Portfolio bis Fälligkeit eingegliedert wurden, verzeichnet.

In den Versicherungspassiva war der Anstieg im Zeitraum bis 3 Monaten am bedeutendsten. Dieser wurde vor allem durch den Anstieg des Stammes der Niclebensversicherung und der Deckungsrückstellung für Lebensversicherungen verursacht.

Die Finanzverbindlichkeiten des Jahres 2011 stellt das Darlehen von der Muttergesellschaft dar, bei dem kein fester Ratenkalender vereinbart wurde und deswegen der Diskontierungseinfluss nicht anzuführen ist. Dieses wurde im Nominalwert 5 050 Tsd. mit festem Zinssatz von 5% p.a. gewährt. Die Zinsen sind einmal im Jahr, spätestens zum 31. Januar fällig. Wenn die Gesellschaft die Zinsen immer an demselben Tag wie im Jahre 2011 bezahlen würde, wären die bezahlten Zinsen an die Muttergesellschaft in jedem Jahr unveränderlich, und zwar in Höhe von 253 438 EUR. Das Kapital ist jederzeit fällig, spätestens jedoch bis zum 31.12.2017. Sollte es nicht zu einer Teilbezahlung des Kapitals kommen, so bezahlt die Gesellschaft im Jahre 2017 das gesamte Kapital in Höhe von 5 050 Tsd. EUR, sowie die Jahreszinsen.

4.2.4 *Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken*

Die Gesellschaft wies im Jahr 2011 bedeutende Finanzaktiva und Verbindlichkeiten aus, die sensibel gegenüber Währungs- und sonstigen Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis sind.

5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR BILANZ UND GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

<i>in EUR</i>	Grundstücke	Bauten	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
Anschaffungswert						
Stand zum 1. Januar 2011	635	72 817	1 975 583	706 490	1 494 016	4 249 541
Zugänge	0	0	124 987	49 595	20 946	195 528
Abgänge	0	0	-155 051	-141 724	-34 036	-330 811
Verschiebungen	0	654	-4 711	0	-718	-4 775
Stand zum 31. Dezember 2011	635	73 471	1 940 808	614 361	1 480 208	4 109 483
Berichtigungsposten						
Stand zum 1. Januar 2011	0	23 409	1 585 461	458 987	1 253 526	3 321 383
Zugänge	0	2 544	227 628	123 513	116 066	469 751
Abgänge	0	0	-155 078	-141 724	-34 046	-330 848
Stand zum 31. Dezember 2011	0	25 953	1 658 011	440 776	1 335 546	3 460 286
Restbuchwert zum 31. 12. 2010	635	49 408	390 122	247 503	240 490	928 158
Restbuchwert zum 31. 12. 2011	635	47 518	282 797	173 585	144 662	649 197

Im Jahr 2011 hat die Gesellschaft EDV und sonstige Technik in Höhe von 94 870 EUR (2010: 164 360 EUR), die Fahrzeuge für die Auffrischung des Autoparks in Höhe von 49 595 EUR (2010: 71 143 EUR), die Lichtwerbungen und Möbel in Höhe von 16 391 EUR (2010: 16 581 EUR) in Betrieb genommen. Der Bestandteil des Restbuchwertes des Vermögens, der zum 31.12.2010 in Höhe von 649 198 EUR (2010: 928 158 EUR) war, stellt die unbedeutenden Kosten für den Erwerb neuer Anlagen, die zum 31.12.2011 nicht in Benutzung angenommen wurden, dar. Es handelt sich um die Gesamtsumme in Höhe von 34 952 EUR (2010: 39 726 EUR).

Zum 31.12.2011 erfasst die Gesellschaft voll abgeschriebenenes materielles Vermögen im Anschaffungspreis von 2 229 614 EUR (2010: 1 805 504 EUR), die stets benutzt werden.

Das Ausmaß der Versicherung des Anlagevermögens ist folgend: Die Gesellschaft hat zu allen Fahrzeugen eine Haftpflicht- und Kaskoversicherung in Höhe von 23 564 EUR abgeschlossen. Die Gesellschaft versichert eigene materielle Vermögensgegenstände bei dritten Seiten.

5.2 Immobilieninvestitionen

<i>in EUR</i>	2011	2010
Stand zum 1. Januar	6 448 979	6 090 794
Anschaffung	0	15 723
Realwärtsänderungen	-347 922	342 462
Stand zum 31. Dezember	6 101 057	6 448 979

Zum 31.12.2011 besitzt die Gesellschaft die Gebäude in Bratislava in der Dunajská Straße Nr. 72 und Grösslingová Straße Nr. 62, den Nichtwohnraum in der Košická Straße Nr. 58 und die Immobilie in der Straße Mlynské Nivy Nr. 6.

Zum Tag des Jahresabschlusses wurde der Realwert dieser vier Immobilien (beurteilt aufgrund des aktuellen, durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Fachgutachtens) um 347 922 EUR gesenkt (2010: erhöht um 342 462 EUR).

Bedeutende, mit der Feststellung des Realwertes der Investitionen in Immobilien zusammenhängende Buchungsschätzungen sind im Teil 3 angeführt.

5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

5.3.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten

<i>in EUR</i>	2010	Bestandsänderung	2011
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung gebildet durch Zillmerung der Versicherungstechnischen Rückstellungen	537 978	-43 887	494 091
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	11 616 312	2 073 715	13 690 027
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerung der Versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	198 954	-137 703	61 251
Provisionen der Nichtlebensversicherung	<u>1 197 444</u>	<u>55 827</u>	<u>1 253 271</u>
Gesamt	<u>13 550 688</u>	<u>1 947 952</u>	<u>15 498 640</u>

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerung der aus den Lebensversicherungsverträgen (im Teil 2.12.1 beschriebenen) hervorgehenden Rückstellungen zusammen. Die Gesellschaft aktivierte im Jahr 2011 70% der negativen Zillmerrückstellung, weil sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

5.3.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

<i>in EUR</i>	Software	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Gesamt
Anschaffungswert			
Stand zum 1. Januar 2011	5 234 389	15 800	5 250 189
Zugänge	274 853	0	274 853
Abgänge	0	0	0
Verschiebungen	<u>19 012</u>	<u>0</u>	<u>19 012</u>
Stand zum 31. Dezember 2011	<u>5 528 254</u>	<u>15 800</u>	<u>5 544 054</u>
Berichtigungsposten			
Stand zum 1. Januar 2011	2 450 757	15 800	2 466 557
Zugänge	48 169	0	48 169
Abgänge	<u>-7 549</u>	<u>0</u>	<u>-7 549</u>
Stand zum 31. Dezember 2011	<u>2 491 377</u>	<u>15 800</u>	<u>2 507 177</u>
Restbuchwert zum 31. 12. 2010	<u>2 783 632</u>	<u>0</u>	<u>2 783 632</u>
Restbuchwert zum 31. 12. 2011	<u>3 036 877</u>	<u>0</u>	<u>3 036 877</u>

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2011 Software im Gesamtwert von 274 853 EUR besorgt.

Der Posten „Verschiebungen“ in der Tabelle Bewegungen von sonstigem immateriellem Vermögen repräsentiert hauptsächlich die Anschaffung neuer Versicherungssoftware von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH, welche zum 1.1.2012 in Betrieb genommen wird, und die Annahme der Buchhaltungssoftware zum 1.4.2011 in Betrieb.

Zum 31.12.2011 erfasst die Gesellschaft vollständig abgeschrieben immaterielles Vermögen im Anschaffungspreis von 2 449 183 EUR, das noch ständig genutzt wird (2010: 1 887 408 EUR).

5.4 Finanzaktiva

Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit

<i>in EUR</i>	2011	2010
Staatsanleihen	43 085 423	39 646 471
Börsennotiert	43 085 423	39 646 471
mit fixem Zinssatz	43 085 423	38 642 472
mit variablem Zinssatz	0	1 003 999
Hypothekarpfandbriefe	10 438 100	4 525 895
Börsennotiert	10 438 100	4 525 895
mit fixem Zinssatz	7 936 216	3 695 971
mit variablem Zinssatz	2 501 884	829 924
Gesamt	<u>53 523 523</u>	<u>44 172 366</u>

Das Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva bilden ausschließlich die Schuldverschreibungen.

Die Gesellschaft erlangte im Jahr 2011 Staatsanleihen im Anschaffungspreis von 4 877 124 EUR (2010: 5 064 518 EUR), die in das Portfolio bis zur Fälligkeit eingeordnet wurden.

Die Gesellschaft erlangte im Jahr 2011 Hypothekarpfandbriefe im Anschaffungspreis von 6 719 932 EUR (2010: 0 EUR), die in das Portfolio bis zur Fälligkeit eingeordnet wurden.

Der Realwert der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva stellt zum 31.12.2011 den Betrag von 52 174 528 EUR (2010: 45 583 897 EUR) dar.

Finanzaktiva im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht

<i>in EUR</i>	2011	2010
Investmentfondsanteile	5 088 868	4 335 255
offen	5 088 868	4 335 255
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	12 183 192	12 410 361
offen	12 183 192	12 410 361
Staatsanleihen	4 358 761	4 669 967
kotiert	4 358 761	4 669 967
fixer Zinssatz	4 358 761	4 669 967
Betriebsanleihen	664 771	724 852
kotiert	664 771	724 852
fixer Zinssatz	664 771	724 852
Gesamt	<u>22 295 592</u>	<u>22 140 435</u>

Die Gesellschaft hat während des Jahres 2011 aus den Mitteln der Lebensversicherungstechnischen Rückstellungen und aus eigenen Mitteln in eigenem Namen Fondsanteile der Kapitalanlagengesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich, C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei, denominated in EUR, die sie in diese Portfolien einordnete, erlangt.

Die Gesellschaft hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominierten Investmentfondsanteile, welche die Kapitalanlagengesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich und C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei bewirtschaften, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beschafft worden.

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2011 keine Staatsanleihen erlangt, die sie in das Portfolio der zum Handel bestimmten Wertpapiere einordnete (2010: 2 531 469 EUR).

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2011 die Termineinlagen in Höhe von 12 956 598 EUR (2010: 15 085 541 EUR) aus. Die Termineinlagen werden im Restwert (engl. Ausdruck: amortised cost) mit zugehörigem Zinsertrag bewertet. Die Gesellschaftsstrategie ist es höchstens 25% der gesamten Finanzaktiva in Termineinlagen zu halten, wobei das Limit für ein Banksubjekt 6% aus den gesamten Finanzaktiva nicht überschreiten darf. Die Termineinlage der Gesellschaft, mit einer maximal wöchentlichen Zwangseinfügung, bilden mindestens 3% aus den gesamten Finanzaktivas und werden schätzungsweise gleichmäßig in drei Bankanstalten verteilt. Die Höhe und die Fälligkeit der Termineinlagen in den einzelnen Bankanstalten ist vom aktuellen Bankrating, sowie auch von der Höhe des Zinssatzes auf den Termineinlagen abhängig.

Darlehen und Forderungen
in EUR

	2011	2010
Darlehen	5 334 150	5 369 345
der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt	5 101 126	5 130 475
sonstige gewährte Darlehen	233 024	238 870
Berichtigungsposten zu Darlehen	-88 915	0
Berichtigungsposten zu sonstigen gewährten Darlehen	-88 915	0
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 135 225	938 767
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	6 329 284	5 548 027
Forderungen an Versicherungsnehmer	5 822 887	5 186 934
auf Grund von Prämienrückständen	4 460 899	3 907 987
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	10 054	6 816
aus Rückgriffen	1 351 934	1 272 131
Forderungen an Versicherungsvermittler	506 397	361 093
Berichtigungsposten zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-3 964 239	-3 456 778
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-3 807 779	-3 320 586
auf Grund von Prämienrückständen	-2 730 465	-2 326 765
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	-2 348	-3 551
aus Rückgriffen	-1 074 966	-990 270
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-156 460	-136 192
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	114 990	53 955
Vorauszahlungen	532 530	522 969
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	499 264	486 913
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	896 880	951 179
davon Regressforderungen	519 031	521 364
Berichtigungsposten zu sonstigen Forderungen	-437 146	-425 621
davon Berichtigungsposten zu Regressforderungen	-384 647	-391 910
Gesamt	<u>10 352 023</u>	<u>9 988 756</u>

Im Jahr 2011 hat die Gesellschaft Forderungen aus Prämienrückständen in der Höhe von 45 722 EUR (2010: 64 844 EUR). Die abbeschriebenen Forderungen waren älter als ein Jahr nach der Fälligkeitsfrist.

Den Realwert der obengenannten Finanzaktiva zeigt folgende Tabelle:

Real- und Buchwert der Finanzaktiva
in EUR

	2011		2010	
	Buchwert	Realwert	Buchwert	Realwert
bis Fälligkeit gehalten	53 523 523	52 174 528	44 172 366	45 583 897
Schuldverschreibungen	53 523 523	52 174 528	44 172 366	45 583 897
Darlehen und Forderungen	6 380 460	7 009 555	6 308 112	6 669 029
Darlehen	5 245 235	5 841 596	5 369 345	5 704 321
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 135 225	1 167 959	938 767	964 708
Finanzaktiva, bei denen der Buchwert dem Realwert gleich ist	<u>39 223 753</u>	<u>39 223 753</u>	<u>40 906 620</u>	<u>40 906 620</u>
Finanzaktiva gesamt	<u>99 127 736</u>	<u>98 407 836</u>	<u>91 387 098</u>	<u>93 159 546</u>

Der Realwert der Schuldverschreibungen wird aufgrund der auf dem Markt zugänglichen Informationen festgestellt. Falls diese nicht bekannt sind, zum Beispiel wenn mit den Wertpapieren zum Bilanzstichtag nicht gehandelt wurde, wird der Realwert durch qualifizierte Schätzung durch Anwendung der Ertragslinie der Schuldverschreibungen festgestellt. Auch bei der Feststellung des Realwertes der gewährten Darlehen und Ausleihungen an Versicherte werden bei der Berechnung die Marktzinssätze angewendet. Bei sonstigen Finanzaktiva ist der Buchwert dem Realwert gleich und dessen Gesamtwert ist in der letzten Zeile der Tabelle ausgewiesen.

Die folgende Tabelle stellt eine Aufstellung von Finanzaktiva im Realwert in der Aufteilung laut der Festlegungsweise deren Realwertes dar:

- Niveau 1. Bewertung mit dem Realwert, abgeleitet von kotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten bei dem identischen Aktivum oder Verbindlichkeit,
- Niveau 2. Bewertung mit dem Realwert, abgeleitet von anderen Eingangsangaben als von kotierten Preisen, die im Rahmen der Stufe 1 enthalten sind und die für ein Aktivum oder die Verbindlichkeit direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) festgelegt werden,
- Niveau 3. Bewertung mit dem Realwert, abgeleitet von den Bewertungsmethoden, die das Aktivum oder die Verbindlichkeit betreffenden Eingangsinformationen enthalten, welche nicht auf identifizierbaren Marktangaben begründet sind (nicht identifizierbare Eingangsdaten).

Finanzaktiva im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht

in EUR

	2011			
	<i>Niveau 1</i>	<i>Niveau 2</i>	<i>Niveau 3</i>	<i>Gesamt</i>
Schuldverschreibungen mit fixem Ertrag	4 358 761	664 771	0	5 023 532
Fondsanteile	5 088 868	0	0	5 088 868
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	12 183 192	0	0	12 183 192
Gesamt	21 630 821	664 771	0	22 295 592

Finanzaktiva im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht

in EUR

	2010			
	<i>Niveau 1</i>	<i>Niveau 2</i>	<i>Niveau 3</i>	<i>Gesamt</i>
Schuldverschreibungen mit fixem Ertrag	4 669 967	724 852	0	5 394 819
Fondsanteile	4 335 255	0	0	4 335 255
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	12 410 361	0	0	12 410 361
Gesamt	21 415 583	724 852	0	22 140 435

Im Jahr 2011 kam es zu keiner Verschiebung zwischen einzelnen Bewertungsniveaus.

5.5 Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen

<i>in EUR</i>	2011	2010
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand zum 1. Januar	205 788	117 458
Zugänge	326 325	362 438
Abgänge	<u>-352 761</u>	<u>-274 108</u>
Stand zum 31. Dezember	179 352	205 788
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen		
Stand zum 1. Januar	245 407	60 414
Zugänge	204 745	210 636
Abgänge	<u>-281 722</u>	<u>-25 643</u>
Stand zum 31. Dezember	168 430	245 407
<i>Lebensversicherung</i>		
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand zum 1. Januar	19 085	21 267
Zugänge	204 109	185 781
Abgänge	<u>-204 925</u>	<u>-187 963</u>
Stand zum 31. Dezember	18 269	19 085
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen		
Stand zum 1. Januar	117 414	162 515
Zugänge	141 594	110 421
Abgänge	<u>124 399</u>	<u>-155 522</u>
Stand zum 31. Dezember	134 609	117 414
Stand zum 31. Dezember gesamt	<u>500 660</u>	<u>587 694</u>

Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung sank im Jahr 2011 gegenüber dem vorangegangenen Jahr um 76 977 EUR. Umgekehrt, im Falle der Lebensversicherung erhöhte sich dieser um 17 195 EUR.

5.6 Einkommensteuerforderungen und -verbindlichkeiten

5.6.1 Einkommenssteuerforderungen und Einkommenssteuerverbindlichkeiten

<i>in EUR</i>	2011	2010
Einkommenssteuervorauszahlungen	438 728	911 664
Vorschussmäßig bezahlte Ertragsabzugsteuer	23 345	8 368
Gegenseitliche Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	<u>-462 073</u>	<u>-491 328</u>
Einkommenssteuerforderungen	<u>0</u>	<u>428 704</u>
<i>in EUR</i>	2011	2010
Fällige Einkommenssteuer	868 011	491 328
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	<u>-462 073</u>	<u>-491 328</u>
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	<u>405 938</u>	<u>0</u>

5.6.2 Einkommenssteuerforderungen und Einkommenssteuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten wurden zum 31.12.2011 gegenseitig aufgerechnet, da ein Rechtsanspruch auf die Aufrechnung fälliger Steuerforderungen und Verbindlichkeiten existiert, und die Einkommenssteuer demselben Steuerverwalter unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

in EUR	2010	
Absetzbare temporäre Unterschiede:		
- aus Verbindlichkeiten, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung vermindern	222 099	222 327
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	<u>2 835 302</u>	<u>2 636 518</u>
Gesamt	3 057 401	2 858 845
Aufsetzbare temporäre Unterschiede:		
- aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert der Anlagen und deren Steuerbasis	111 267	149 142
- aus Forderungen, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung erhöhen	20 808	7 181
- aus Überbewertung der Investitionen in Immobilien	<u>407 837</u>	<u>755 759</u>
Gesamt	539 912	912 082
Aufbereitung um eine ungewisse Realisation der latenten Steuerforderung:	-1 948 237	-1 736 479
Einkommenssteuerzinssatz	<u>19%</u>	<u>19%</u>
Latente Steuerforderung	<u>108 158</u>	<u>39 954</u>

5.7 Geldmittel und Geldäquivalente

in EUR	2011	2010
Bankguthaben	520 379	322 618
Kassenbestand	5 020	1 864
Geldäquivalente	<u>24 887</u>	<u>16 854</u>
Gesamt	<u>550 286</u>	<u>341 336</u>

5.8 Sonstige Aktiva

in EUR	2011	2010
Vorräte	<u>85 962</u>	<u>23 174</u>
Sonstige Aktiva gesamt	<u>85 962</u>	<u>23 174</u>

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2011 die Vorräte im Anschaffungspreis von 85 962 EUR aus, die vor allem die Versicherungs- und Werbeformulare, Bürunterlagen und Werbeartikel darstellen.

5.9 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung

Die Übersicht über die Veränderungen des Eigenkapitals zeigt der Bericht auf Seite 4.

Das registrierte Grundkapital besteht aus 170 000 Namensaktien zum Nominalwert von 34 EUR und 200 Namensaktien zum Nominalwert von 33 194 EUR. Alle ausgegebenen Aktien sind in vollem Wert eingezahlt.

Sonstige Rückstellungen werden vor allem durch die gesetzliche Rücklage (zum 31.12.2011 in Höhe von 841 734 EUR, zum 31.12.2010 in Höhe von 749 214 EUR) gebildet. Im Jahr 2011 betrug die Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage, die von der Generalversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 92 520 EUR (siehe die Tabelle unten). Die Gesellschaft plant die gesetzliche Rücklage für die Deckung eventueller Zukunftsverluste zu benutzen. Laut Handelsgesetz der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht an die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die Verwendung des Gewinns für das Jahr 2010, die die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 2.5.2011 genehmigt hat und Vorschlag für die Verwendung des Gewinns für das Jahr 2011:

<i>in EUR</i>	2011	2010
Gewinn nach Steuern	2 583 610	925 203
Bildung der gesetzlichen Rücklage	258 361	92 520
Gewinnvortrag	2 325 249	832 683

Die Gesellschaft investiert eigene Mittel in die Darlehen (55,36%), Termineinlagen und laufende Konten (37,30%) und Investmentfondsanteile (7,12%). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen legislativen Ansprüchen, die Gesellschaft bemüht sich bei dessen Steuerung um Maximierung der Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2011 erfüllte die Gesellschaft, wie es die nachstehende Tabelle anzeigt, die Solvabilitätsansprüche:

<i>in EUR</i>	2011	2010
Angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft	9 337 684	8 006 366
Tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft	18 380 097	16 044 284
Verhältnis der angeforderten und der tatsächlichen Solvabilitätsrate der Gesellschaft	197%	200%

Die tatsächliche und die geforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft wurde im Sinne der Maßnahme der NBS Nr. 25/2008 vom 9. Dezember 2008 laut der Maßnahme der NBS Nr. 12/2009 vom 22. Dezember 2009 berechnet. Die tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft betrug zum 31.12.2011 das 1,97-Fache der angeforderten Solvabilitätsrate (2010: 2,00-faches der angeforderten Solvabilitätsrate), womit die Gesellschaft beträchtlich die vorgeschriebenen minimalen Ansprüche an ihre Solvabilität überschritten hat.

Im Sinne des Versicherungsgesetzes muss die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebensversicherung ausübt, Eigenkapital in minimaler Höhe von 4 Mio. EUR haben und die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Nichtlebensversicherung ausübt, Eigenkapital in minimaler Höhe von 5 Mio. EUR haben. Die Gesellschaft kommt dieser gesetzlich festgelegten Bedingung nach.

5.10 Versicherungstechnische Rückstellungen

<i>in EUR</i>	2011	2010
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
Rückstellung für Prämienüberträge		
- Kfz-Haftpflichtversicherung	5 298 739	5 118 801
- Kaskoversicherung	2 021 478	2 011 174
- Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	1 638 958	1 584 634
- Unfallversicherung	193 229	170 584
- Reiseversicherung	77 626	83 807
Gesamt	9 230 030	8 969 000
Rückstellung für die Versicherungsschäden		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	12 082 781	11 542 142
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	1 660 400	1 751 209
Gesamt	13 743 181	13 293 351
Bonusreserve	24 632	17 908
Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtleben gesamt	22 997 843	22 280 259
<i>Lebensversicherung</i>		
Prämienüberträge		
- Kapitalversicherung	1 640 397	1 726 512
- Risikoversicherung	92 064	112 589
- Fondsgebundene Lebensversicherung	863 073	524 347
Gesamt	2 595 534	2 363 448
Rückstellung für die Versicherungsschäden		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	3 122 645	2 327 912
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	1 224 939	933 859
Gesamt	4 347 584	3 261 771
Bonusreserve	7 400	0
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung	45 867 513	41 194 785
Versicherungstechnische Rückstellung der FLV	12 183 192	12 410 361
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben gesamt	65 001 223	59 230 365
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	87 999 066	81 510 624

Auf der Grundlage des Tests der Angemessenheit von Verbindlichkeiten, der zum 31.12.2011 durchgeführt wurde, erhöhte die Gesellschaft ihre Rückstellungen, die sich aus Lebensversicherungsverträgen ergeben, insgesamt um 200 937 EUR, die Rückstellungen, die sich aus den Nichtlebensversicherungsverträgen ergeben, wurden nicht erhöht.

Die Deckungsrückstellung für die Lebensversicherung erhöhte sich um 4 672 728 EUR, vor allem infolge der Erhöhung der Rückstellung der Kapitallebensversicherung, die durch die Alterung des Stammes der Lebensversicherung verursacht wurde.

Die Rückstellungshöhe der fondsgebundenen Lebensversicherung senkte sich wegen des Abstiegs der Fondsanteile um 227 169 EUR.

Rückstellung für Versicherungsschäden in der Lebensversicherung stieg in Folge der Erweiterung und der Alterung des Stammes in der Lebensversicherung um 1 085 813 EUR an.

Die Höhe der restlichen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde nicht wesentlich verändert.

Die Summe von Versicherungsleistungen, die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle, zu welchen es während der vergangenen Geschäftsjahre kam, ausgezahlt wurden, und der Höhe der Rückstellung für bisher nicht bezahlte Versicherungsleistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres war niedriger als die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Anfang des Geschäftsjahres, sodass die Gesellschaft die Rückstellungen für Versicherungsleistungen in ausreichender Höhe bildet.

Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der Nichtlebensversicherung

in EUR

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle	2008	2009	2010	2011	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	5 902 385	5 369 303	10 021 059	12 208 224	
1 Jahr später	5 719 138	5 119 155	9 782 559		
2 Jahre später	5 643 641	5 181 101			
3 Jahre später	4 899 319				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	4 899 319	5 181 101	9 782 559	12 208 224	32 071 203
Gesamtauszahlungen der Leistungen	-4 449 923	-4 276 352	-7 592 972	-6 513 205	-22 832 452
Verbindlichkeit (RBNS)	449 396	904 749	2 189 587	5 695 019	9 238 751
RBNS für frühere Jahre der Meldung					2 816 567
RBNS gesamt					<u>12 055 318</u>

Wie aus den Tabellen der Entwicklung der Leistungen und Rückstellung für Versicherungsschäden hervorgeht, war die Summe der in dieser Buchungsperiode ausgezahlten Leistungen für die in den Vorperioden angemeldeten Versicherungsfälle und der Rückstellung für bisher noch nicht ausgezahlte Leistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres niedriger als die Höhe der Rückstellung für die Versicherungsschäden dieser Versicherungsleistungen am Jahresanfang, die Gesellschaft bildet also die Rückstellung für die angemeldeten Versicherungsschäden in genügender Höhe. Die vorbenannte Konstatierung gilt für die Nichtlebensversicherung als Ganzes, aber speziell auch für die KFZ-Haftpflicht, als die aus der Sicht der Gesellschaft bedeutendste Nichtlebensversicherungsart.

Den Verlauf der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsschäden der Nichtlebensversicherung (einschließlich der Rückstellung für unangemeldete Versicherungsschäden) verifiziert die Gesellschaft quartalsmäßig durch einen Run-Off Test.

Verlauf der Leistungen und der Rückstellung für die Versicherungsschäden (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH)

in EUR

Meldungsjahr der Versicherungsfälle	2008	2009	2010	2011	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	3 900 197	2 732 212	6 373 914	8 222 930	
1 Jahr später	3 979 467	2 447 230	6 285 032		
2 Jahre später	3 785 418	2 497 515			
3 Jahre später	3 063 980				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	3 063 980	2 497 515	6 285 032	8 222 930	20 069 457
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	-2 707 125	-1 911 989	-4 480 883	-3 856 817	-12 956 814
Verbindlichkeit (RBNS KH)	356 855	585 526	1 804 149	4 366 113	7 112 643
RBNS für frühere Jahre der Meldung					2 399 298
RBNS gesamt					<u>9 511 941</u>

5.10.1 Sensitivitätsanalyse

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung von den Veränderungen der Werte der ausgewählten Voraussetzungen, die bei der Schätzung der Verbindlichkeiten angewendet werden. Die Gesellschaft benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Voraussetzungen (engl. *Best Estimate*), die um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des zukünftigen Verlaufes des Voraussetzungswertes korrigiert wurde (engl. *Market Value Margin*).

Voraussetzung	Verschlechterung der Voraussetzung um	Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
		2011	2010
		<i>in EUR</i>	
Mortalität	10%	595 383	670 384
Die Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	1 437 491	1 570 332
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	0,25% p.a.	142 634	158 264

5.10.2 Änderung der Voraussetzungen

Die Gesellschaft hat bei der Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der Versicherung keine Änderungen in benutzten Voraussetzungen durchgeführt, die auf den Jahresabschluss bedeutenden Einfluss hätten.

5.11 Finanzverbindlichkeiten

<i>in EUR</i>	2011	2010
Darlehen und Ausleihungen		
- Grundwert	5 050 000	5 050 000
- Zinsen	253 486	253 438
Finanzverbindlichkeiten gesamt	5 303 486	5 303 438

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 Tsd. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis 31.12.2017 fällig. Im Laufe des Jahres 2011 wurden nur die Zinsen zurückgezahlt, der Grundwert wurde vorerst nicht abbezahlt.

5.12 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

<i>in EUR</i>	2011	2010
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft		
an Versicherungsnehmer	2 271 993	2 636 803
- nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer	1 542 594	1 822 123
- Prämienüberzahlungen	633 551	721 990
- nicht ausgezahlte Leistungen	95 848	92 690
an Versicherungsvermittler	1 757 697	1 244 327
an Rückversicherer	278 549	648 777
Gesamt	4 308 239	4 529 907

<i>in EUR</i>	2011	2010
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	530 621	484 936
- Löhne	491 659	453 452
- Sozialfond	37 658	30 898
- Sonstige	1 304	586
Erträge der Zukunftsperioden	498	508
Sonstige Verbindlichkeiten	2 524 450	2 357 045
- an Lieferer	1 018 794	1 015 182
- an Steuerverwalter (außer der Einkommenssteuer)	115 615	135 189
- an Institutionen der Sozial- und Krankenversicherung	185 098	170 327
- 8% pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	1 172 035	1 014 894
- Sonstige	32 908	21 453
Gesamt	3 055 569	2 842 489
Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gesamt	7 363 808	7 372 396

Den Sozialfond bildet die Gesellschaft zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 1% aus der Bemessungsgrundlage, festgelegt durch interne Vorschriften in Form des Kollektivvertrages höherer Stufe, abgeschlossen für die Jahre 2010 – 2012. Der Fond wird für die Verpflegungsbeiträge der Angestellten oder andere Form der Realisierung der Gesellschaftssozialpolitik im Bereich der Mitarbeiterfürsorge geschöpft.

Im Jahr 2011 wurde der Sozialfond in Höhe von 37 106 EUR (2010: 36 129 EUR) gebildet, für die Verpflegung der Angestellten wurde der Fond in Höhe von 24 990 EUR (2010: 16 426 EUR) benutzt, die sonstige Benutzung betrug 5 356 EUR (2010: 10 976 EUR).

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2011 keine Verbindlichkeiten, die nach der Fälligkeit wären, ausgewiesen.

5.13 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen

<i>in EUR</i>	2011	2010
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	149 067	196 495
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	21 767	19 542
Pflichtmäßige Abgaben zu nicht beanspruchtem Urlaub	37 417	35 777
Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber die Slowakische Versicherungskanzlei	2 966 498	3 253 229
Gesamt	3 174 749	3 505 043

Am 15. März 2007 ist das Gesetz Nr. 110/2007 Ges. Slg. in Kraft getreten, durch welches das Gesetz Nr. 381/2001 Ges. Slg. über die Haftpflichtversicherung für einen durch Kraftfahrzeuge verursachten Schaden und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze laut späteren Vorschriften geändert und ergänzt wird, und wodurch das Gesetz Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze laut späteren Vorschriften geändert und ergänzt wird. Das vorbenannte Gesetz ist am 1. April 2007 in Kraft getreten und legt den Versicherungsgesellschaften unter anderem die Pflicht auf, die technische Rückstellung zur Deckung von Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei (weiterhin nur „SKP“) zu bilden, die aus der Tätigkeit laut der Sondervorschrift entstehen, unter dieser Sondervorschrift wird das Gesetz über die Haftpflichtversicherung für einen durch Kraftfahrzeuge verursachten Schaden verstanden. Die Rückstellung wird laut dem aktuellen Marktanteil der Versicherungsgesellschaft gebildet und stellt den Anteil am geschätzten Defizit der SKP dar. Als Basis für die tatsächlichen Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, werden der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der aktuell ausgewiesenen Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

Im Laufe des Jahres 2011 hat die Gesellschaft in Zusammenhang mit den angeführten Anforderungen auf die Pflichtbeiträge an die SKP im Zusammenhang mit der Kfz-Haftpflichtversicherung eine Rückstellungsauflösung in der Summe von 286 731 EUR (2010: Bildung 1 650 602 EUR) gebucht. Diese wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesene Rückstellung in einer Gesamthöhe von 2 966 498 EUR (2010: 3 253 229 EUR) stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten SKP-Defizit in Höhe von 57 363 000 EUR dar.

Die tatsächlichen Beiträge, die zugunsten der SKP gezahlt werden, resultieren aus dem tatsächlichen künftigen Marktanteil der Gesellschaft und aus den tatsächlichen Bedürfnissen der SKP, welche von der aktuell ausgewiesenen Rückstellung abweichen können.

Die Gesellschaft hat keine Rückstellung für Abfindungsgeld gebildet, da dessen Höhe unbedeutend war.

5.14 Prämieneträge, netto

<i>in EUR</i>	2011	2010	2011	2010
	vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
<i>Nichtlebensversicherung</i>				
Vorgeschriebene Prämie				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	14 913 755	13 013 993	-424 577	-477 561
- Kfz-Kaskoversicherung	4 984 220	4 593 055	-228 120	-333 141
- Sach- und Haftpflichtversicherung	4 627 488	4 564 957	-310 206	-263 369
- Reiseversicherung	394 063	427 938	-120 792	-131 253
- Unfallversicherung	790 524	607 299	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-21 530	-16 950	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	25 688 520	23 190 292	-1 083 695	-1 205 324
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
- Prämien der Zukunftsperioden	-261 030	-3 544 403	-26 436	88 330
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-6 724	2 195	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	-267 754	-3 542 208	-26 436	88 330
<i>Lebensversicherung</i>				
Vorgeschriebene Prämie				
- Kapitalversicherung	12 079 245	12 476 087	-107 889	-147 659
- Risikoversicherung	834 011	930 986	-58 849	-56 917
- Fondsgebundene Lebensversicherung	17 358 754	14 124 318	-443 302	-329 111
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-400	0	0	0
Lebensversicherung gesamt	30 271 610	27 531 391	-610 040	-533 688
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
- Kapitalversicherung	86 115	95 122	-816	-2 172
- Risikoversicherung	20 526	28 847	1	-10
- Fondsgebundene Lebensversicherung	-338 727	102 385	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-7 400	0	0	0
Lebensversicherung gesamt	-239 486	226 354	-815	-2 182
Prämieneträge gesamt	55 452 890	47 405 829	-1 720 986	-1 652 864
Prämieneträge Nichtlebensversicherung, netto			24 310 635	18 531 090
Prämieneträge Lebensversicherung, netto			29 421 269	27 221 875
Prämieneträge, netto gesamt			53 731 904	45 752 965

Die Gesellschaft hat im Jahr 2011 die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung in Höhe von 55 960 130 EUR (2010: 50 721 683 EUR) erreicht, was im Vergleich mit dem Jahr 2010 ein Anstieg um 10,3% darstellt. Im Rahmen der Lebensversicherung hatte die fondsgebundene Lebensversicherung einen positiven Einfluss, wo die Prämie um 3 234 436 EUR gestiegen ist, was den Anstieg um 22,9% darstellt. Im Ganzen ist die vorgeschriebene Prämie in der Nichtlebensversicherung um 2 498 228 EUR gestiegen, d.h. Anstieg um 10,8%, davon in der Haftpflichtversicherung war die Steigerung um 1 899 762 EUR, d.h. um 14,6%.

5.15 Einkünfte aus Gebühren und Provisionen

<i>in EUR</i>	2011	2010
Provisionen von den Rückversicherern	-47 232	148 882
Sonstige Provisionen	80 529	64 888
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührenersätze	152 207	114 458
Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt	185 504	328 228

Die auf die Lebensversicherung bezogenen Provisionen von den Rückversicherern haben sich nicht erheblich verändert, allerdings verzeichneten die zur Nichtlebensversicherung bezogenen Gewinnanteile der Rückversicherer einen erheblichen Rückgang. Im Jahr 2011 wurde der Gewinnanteil aus Sach- und Haftpflichtversicherung in Höhe von 174 931 EUR storniert. Grund für die Stornierung von Gewinnanteilen der Rückversicherer waren bedeutende Versicherungsfälle, an deren Erfüllung auch die Rückversicherer teilnehmen. In den sonstigen Provisionen wurde eine leichte Steigerung von Provisionen für Fondsanteile in der Höhe von 15 293 EUR verzeichnet. Im Rahmen von Erträgen aus Gebühren wurde der größte Anstieg bei Gebühren für Teilrückkauf der fondsgebundenen Lebensversicherung, Schadenersätzen aus außergerichtlichen Forderungseintreibungen und Mahngebühren und Verzugszinsen erfasst.

5.16 Erträge aus Investitionen

<i>in EUR</i>	2011	2010
Erträge aus bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	2 059 741	1 799 009
Investitionen in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	-3 190 810	3 122 261
- Investmentfondsanteile	-742 354	754 823
- Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-2 295 435	2 164 697
- Schuldscheine	-153 021	202 741
Ertragszinsen aus Termineinlagen	123 096	42 616
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	301 754	330 650
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	101 635	81 841
Mieterträge	58 387	62 553
Veränderung des Realwertes von Immobilien bei der Neubewertung	-347 921	342 462
Sonstige Erträge / Aufwendungen aus Investitionen	12 885	358
Aufwände / Erträge aus Investitionen gesamt	-881 233	5 781 750

Den größten Anstieg von Erträgen aus Investitionen verzeichnete die Gesellschaft im Bereich der bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen und zwar in Höhe von 260 732 EUR.

Weitere Zugänge von Erträgen aus Investitionen verzeichnete die Gesellschaft aus Termineinlagen und zwar in Höhe von 80 480 EUR.

Den größten Rückgang in Erträgen aus Investitionen im Realwert verzeichnete die Gesellschaft im Bereich aus den zum Handeln bestimmten Investitionen, wo es zum gesamten Rückgang von Erträgen um 6 313 071 EUR kam. Hieraus ein Teil, der der Senkung von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung angehört, ist in Höhe von 4 460 133 EUR und die Senkung des Wertes von Schuldverschreibungen ist in Höhe von 355 761 EUR. Zu dieser Senkung kam in Folge der Krise an den globalen Finanzmärkten und der Senkung des Wertes von Fondsanteilen.

Einen weiteren Rückgang in Erträgen aus Investitionen verzeichnete die Gesellschaft im Bereich der Überwertung von Immobilien aufgrund des Fachgutachtens und zwar in Höhe von 690 383 EUR, inwiefern es zum 31.12.2011 zur Regelung des Realwertes von vier Immobilieninvestitionen kam.

Die Erträge aus gewährten Darlehen und Krediten und die Mieterträge wurden zwischenjährlich nicht besonders verändert.

5.17 Sonstige Betriebserträge

<i>in EUR</i>	2011	2010
Sonstige versicherungstechnische Erträge		
Auflösung der Wertberichtigungen, Storno der Forderungsabschreibung, Verkauf von Forderungen		
- Prämienforderungen	17	194
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	900	9 723
Sonstige versicherungstechnische Erträge	<u>77 403</u>	<u>94 090</u>
Gesamt	78 320	104 007
Sonstige Betriebserträge		
Einkünfte aus Anlagenverkauf	16 611	48 935
Zinsen aus laufenden Konten	1 845	1 674
Kursunterschiede	2 692	10 258
Verwendung von Rückstellungen	0	996
Empfangene Abgeltungen	11 797	9 279
Miete	199 995	206 958
Ertragszinsen aus gewährten Anleihen	7 171	6 324
Sonstiges	<u>13 818</u>	<u>22 793</u>
Gesamt	253 929	307 217
Sonstige Betriebserträge gesamt	332 249	411 224

5.18 Versicherungsschäden und Versicherungsfälle

<i>in EUR</i>	2011	2010	2011	2010
	vor		Anteil des Rückversi-	
	Rückversicherung		cherers	
<i>Nichtlebensversicherung</i>				
Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	6 220 830	3 558 471	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-231 864	-165 733	0	0
- Kfz-Kaskoversicherung	2 735 644	2 165 360	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-499 602	-383 416	2 225	2 429
- Sach- und Haftpflichtversicherung	1 297 856	646 695	-361 265	0
- Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-12 042	-5 279	0	0
- Reiseversicherung	15 971	33 918	-6 407	-12 207
- Unfallversicherung	250 151	99 948	0	0
- mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	<u>667 226</u>	<u>657 833</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Nichtlebensversicherung gesamt	10 444 170	6 607 797	-365 447	-9 778
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	540 639	2 124 065	76 977	-184 993
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsschäden	<u>-90 808</u>	<u>324 389</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Nichtlebensversicherung gesamt	449 831	2 448 454	76 977	-184 993
Nettoversicherungsschäden der Nichtlebensversicherung			10 605 531	8 861 480

<i>in EUR</i>	2011	2010	2011	2010
	vor		Anteil des Rückversi-	
	Rückversicherung		cherers	
<i>Lebensversicherung (Fortführung)</i>				
Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Erleben	1 854 076	1 493 521	0	0
- Abkauf	3 540 743	2 435 310	0	0
- Tod	555 475	430 584	-10 362	-29 325
- Verlosung	81 000	49 000	0	0
- Unfall	538 024	467 751	-19 791	-13 881
- Renten	84 075	71 742	0	0
- Schwere Krankheiten und Krankenhaustagegeld	1 084 449	716 517	0	0
- Zahlungsfreistellung	70 388	49 522	0	0
- Hochzeit	4 318	4 931	0	0
- mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	15 178	12 521	0	0
Lebensversicherung gesamt	7 827 726	5 731 399	-30 153	-43 206
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	794 732	374 546	-15 706	26 025
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsschäden	291 081	143 277	-1 489	19 076
Lebensversicherung gesamt	1 085 813	517 823	-17 195	45 101
Veränderung der Deckungsrückstellung	4 672 728	5 590 393	0	0
Veränderung der Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung	-227 169	5 209 799	0	0
Nettoversicherungsschäden und -leistungen der Lebensversicherung			13 311 750	17 051 309
Nettoversicherungsschäden und -leistungen gesamt			23 917 281	25 912 789

Die Zahlungen für Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung sind insgesamt um 3 836 373 EUR angestiegen. Der Hauptgrund für den Anstieg ist das Wachstum des Stammes der Versicherungsverträge in der Haftpflichtversicherung. Die Zahlungen für Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung sind nur bei der Reiseversicherung gesunken, wo ein Rückgang um 17 947 EUR verzeichnet wurde.

Im Bereich der Lebensversicherung sind zwischenjährlich nur Zahlungen für die Versicherungsfälle für den Fall der Hochzeit gesunken. Alle sonstigen Zahlungen für Versicherungsfälle im Bereich der Lebensversicherung wurden zwischenjährlich erhöht. Im höchsten Maß wurden die Zahlungen für Lebensversicherungsfälle für den Fall der Abkäufe, des Todes, der schweren Krankheiten und Krankenhaustagegeldes erhöht.

5.19 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb

<i>in EUR</i>	2011	2010
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		
Veränderung der abgegrenzten Anschaffungskosten entstanden durch Zillmerung der Rückstellungen für die Lebensversicherung	-2 029 828	-1 733 918
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	13 197 421	10 243 365
Werbekosten	860 207	808 661
Personalkosten	1 529 901	1 948 306
Abschreibungen	236 934	296 168
Materialverbrauch	137 934	196 686
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	654 815	664 491
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	985 480	1 323 668
Gesamt	15 572 864	13 747 427

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen	506 804	591 150
- Forderungen aus Versicherungsprämien	402 647	442 091
- Regressforderungen	-7 262	785
- Rückgrifforderungen	84 696	112 313
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	26 723	35 961
Abschreibung der Forderungen	53 792	70 820
- Forderungen aus Versicherungsprämien	47 588	65 177
- Forderungen aus Versicherungsleistungen	130	5 957
- Regressforderungen	6 074	-314
SKP-Beiträge, Rückstellung für SKP-Verbindlichkeiten	478 269	2 297 361
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	1 169 220	806 166
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	1 527	2 361
Gesamt	2 209 612	3 767 858
Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Personalkosten	4 194 942	3 846 924
Abschreibungen	269 239	463 585
Materialverbrauch	82 056	134 240
Dienstleistungen	1 018 341	941 351
Gebühren und Steuern (incl. Mehrwertsteuer)	639 258	540 997
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	673 956	648 476
IT - Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	645 301	202 274
Reisekosten	42 474	50 635
Kursdifferenzen	23 618	2 858
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	486 810	347 724
Gesamt	8 075 995	7 179 064
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt	10 285 607	10 946 922

Die Segmentaufteilung der Abschreibungen, die die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bilden, ist folgend:

- die Abschreibungen der Lebensversicherung im Jahr 2011 waren in Höhe von 127 510 EUR (2010: 103 910 EUR),
- die Abschreibungen der Nichtlebensversicherung im Jahr 2011 waren in Höhe von 109 424 EUR (2010: 192 258 EUR).

Die Segmentaufteilung der Abschreibungen, die die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bilden ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren im Jahr 2011 in Höhe von 123 698 EUR (2010: 263 976 EUR),
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren im Jahr 2011 in Höhe von 145 541 EUR (2010: 199 609 EUR).

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2011 die mit der Prüfung des Jahresabschlusses zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von 77 147 EUR aufgewendet.

5.20 Finanzkosten

Die Gesellschaft hat zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 Tsd. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, im Juni 2007 erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% verzinst und ist bis zum 31.12.2017 fällig. Die Darlehenszinsen stellten im Jahr 2011 den Wert von 253 486 EUR (2010: 253 438 EUR) dar, näher im Teil 5.11 angeführt.

5.21 Einkommenssteuer

<i>in EUR</i>	2011	2010
Fällige Einkommenssteuer	823 780	508 773
Latente Einkommenssteuer	-68 204	-20 385
Steueraufwand gesamt	<u>755 576</u>	<u>488 388</u>

Erläuterung des Unterschiedes zwischen der Steuer vom Gewinn der Gesellschaft vor Besteuerung und der theoretischen Steuer der Jahre 2011 und 2010:

<i>in EUR</i>	2011	2010
Gewinn vor Steuern)	3 339 186	1 413 591
- davon theoretische Steuer 19%	634 445	268 582
Einfluss der Steuer:		
- der Erträge, die nicht der Versteuerung unterliegen (absetzbare Beträge)	-10 082	-91 996
- der Aufwendungen, die nicht steuerlich anerkannt sind (Steuernachforderungsposten)	131 057	274 788
- sonstige Steuereinflüsse	156	37 014
Einkommensteuer	<u>755 576</u>	<u>488 388</u>

5.22 Cashflows aus Betriebstätigkeiten

<i>in EUR</i>	2011	2010
Erhaltene Prämien	54 950 371	49 892 814
Ausgezahlte Rückversicherungsprämien	-1 970 468	-2 780 009
Ausgezahlte Versicherungsleistungen und Ansprüche	-18 196 152	-12 862 258
Erhaltene Rückversicherungsansprüche	162 460	106 927
Zahlungen an Vermittler für Erwerb von Versicherungsverträgen	-12 712 056	-10 394 245
Löhne und Abgaben	-5 365 542	-5 577 959
Ausgaben für Güter und Dienstleistungen	-6 416 736	-5 760 083
Sonstige Ausgaben	-2 092 313	-1 532 965
- 8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	-1 023 938	-485 546
- SKP-Beiträge	-796 589	-646 759
- Sonstiges (MwSt., sonstige Steuern und Abgaben an die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen)	-271 786	-400 660
Sonstige Zuflüsse	4 177 197	3 750 988
- Erhaltene Zinsen	2 794 364	2 429 717
- Regresse und Rückkäufe	657 580	469 653
- Miete	161 875	253 336
- Provisionen	50 790	327 823
- Sonstige Zuflüsse	512 588	270 459
Erwerb von Betriebsaktiva, netto	-10 994 551	-10 757 660
- Veränderung der Termineinlagen	2 131 000	-2 580 000
- Wertpapiere	-9 472 645	-4 807 697
- Darlehen	0	466 000
- Vorauszahlungen auf Polizzen	-101 023	-115 274
- Investmentfondsanteile	-3 551 883	-3 720 689
Cashflows aus Betriebstätigkeiten gesamt	<u>1 542 210</u>	<u>4 085 550</u>

Die Gesellschaft klassifiziert die für den Erwerb und Verkauf der Finanzaktiva bestimmten Cashflows in die Cashflows der Betriebstätigkeiten, da die Einkäufe aus den mit der Entstehung der Versicherungsverträge verbundenen Cashflows nach der Abzahlung der Cashflows für die Versicherungsleistungen und -ansprüche finanziert werden.

In der folgenden Tabelle werden die Zuflüsse aus dem Verkauf der Grundstücke, Gebäuden und Anlagen und aus den Investitionen in die Immobilien, die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen sind, dargestellt:

<i>in EUR</i>	2011	2010
Zuflüsse aus Fahrzeugverkauf	13 300	44 000
Zuflüsse aus sonstigem Verkauf	1 660	51 399
Zuflüsse aus Verkauf gesamt	14 960	95 399

5.23 Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Betriebstätigkeit tritt die Gesellschaft in mehrere Transaktionen mit verbundenen Unternehmen ein. Die Transaktionen wurden unter gewöhnlichen Geschäftsbedingungen und Beziehungen und in Marktpreisen durchgeführt.

Zu den verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft zählen:

- **Aktionäre der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften**
 - Wüstenrot Versicherungs-AG,
 - Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.,
 - Wüstenrot Reality s.r.o.,
 - Carl Spängler KA GmbH,
- **Vorstandsmitgliedern**
- **Sonstige ausländische abhängige Personen**
 - Wüstenrot Datenservice GmbH.

Die nachstehend angeführte Tabelle erfasst Transaktionen, die mit den angeführten verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft realisiert wurden.

<i>in EUR</i>	Aktionäre der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften	Vorstands- mitgliedern	Sonstige ausländische abhängige Personen
2011			
Erträge	450 590	2 557	-
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	23 535	-	-
Erträge aus gewährten Darlehen	290 099	-	-
Rückversicherungsprovisionen	56 050	-	-
Entgelt für realisierte Besichtigungen von Versicherungsleistungen	4 372	-	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	2 557	-
Sonstige Provisionen	76 534	-	-
Aufwendungen	1 054 779	248 778	428 000
Abgegebene Rückversicherungsprämien	241 479	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	2 245	-	-
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	253 486	-	-
Mietaufwendungen	540 178	-	-
Werbedienstleistungen	12 547	-	-
Sonstige Dienstleistungen	-	-	428 000
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	4 844	-	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	248 778	-
Forderungen	5 174 188	-	423 640
Gewährte Darlehen	5 101 126	-	-
Geleistete Vorauszahlungen	-	-	423 640
Sonstiges	73 061	-	-
Verbindlichkeiten	5 855 250	7 565	157 630
Rückversicherung	161 894	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	2 063	-	-
Erlangte Darlehen	5 303 486	-	-
Mietaufwendungen und Betriebsaufwendungen	330 832	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	7 565	-
Sonstiges	56 976	-	157 630

<i>in EUR</i>	Aktionäre der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften	Vorstands- mitgliedern	Sonstige ausländische abhängige Personen
2010			
Erträge	468 186	2 489	-
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	21 706	-	-
Erträge aus gewährten Darlehen	319 448	-	-
Rückversicherungsprovisionen	65 317	-	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	2 489	-
Sonstige Provisionen	61 715	-	-
Aufwendungen	1 020 920	336 842	-
Abgegebene Rückversicherungsprämien	223 618	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	2 237	-	-
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	253 438	-	-
Mietaufwendungen	522 515	-	-
Werbedienstleistungen	14 340	-	-
Sonstige Dienstleistungen	4 772	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	330 666	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	6 176	-
Forderungen	5 192 078	-	356 000
Gewährte Darlehen	5 130 475	-	-
Geleistete Vorauszahlungen	-	-	356 000
Sonstiges	61 603	-	-
Verbindlichkeiten	5 789 883	6 469	332 000
Rückversicherung	136 595	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	789	-	-
Erlangte Darlehen	5 303 438	-	-
Mietaufwendungen und Betriebsaufwendungen	326 736	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	6 469	-
Sonstiges	22 325	-	332 000

Die Gesellschaft hat der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. Mittel in der Höhe von 5 101 126 EUR (2010: 5 130 475 EUR) geliehen. Die Gesamthöhe des gewährten Darlehens dieser Gesellschaft zum 31.12.2011 umfasst den Grundwert in Höhe von 4 811 027 (2010: 4 811 027 EUR) und Zinsen in Höhe von 290 099 EUR (2010: 319 448 EUR), näher beschrieben in Teil 5.4.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 Tsd. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis zum 31.12.2017 fällig.

Die Gesellschaft investierte im eigenen Namen und im Namen von Kunden in Fondsanteile, die in EUR denominated werden, und die die Verwaltungsgesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich verwaltet. Der Wert von angeführten Fondsanteilen stellt zum 31.12.2011 den Betrag von 16 535 800 EUR (2010: 16 174 808 EUR) dar.

Die Bruttoeinnahmen der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im Jahr 2011 stellen den Betrag von 248 778 EUR dar (2010: 330 666 EUR) und wurden in die Kosten des Jahres 2011 gebucht. Der Wert von Sacheinnahmen stellte 8 159 EUR (2010: 16 970 EUR) dar.

Die Gesellschaft besorgt von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH eine neue Versicherungssoftware. Die Buchhaltungssoftware wurde ab 1.4.2011 und Versicherungssoftware wird ab 1.1.2012 in Betrieb gesetzt. Zum 31.12.2011 registriert die Gesellschaft die Versicherungssoftware im Wert von 2 977 000 EUR (2010: 2 737 000 EUR) in der Anschaffung

Für die Belohnungen der Aufsichtsmitglieder für die Ausübung ihrer Funktion für das Jahr 2010 hat die Gesellschaft zum 31.12.2011 eine kurzfristige Rücklage in Höhe von 10 000 EUR (2010: 16 000 EUR) gebildet.

5.24 Bedingte Verbindlichkeiten

Im Rahmen ihrer ordentlichen Betriebstätigkeit ist die Gesellschaft Teilnehmer verschiedener Rechtsstreite und Klagen. Die Leitung der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gesellschaft als Folge der Rechtsstreite oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzsituation und die künftigen Wirtschaftsergebnisse der Gesellschaft haben wird. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2011 eine Rückstellung für die genannten Risiken gebildet. Die Höhe der durchgebrachten Ansprüche zum 31.12.2011 in wesentlichen passiven Gerichtsstreitfällen ist 205 108 EUR (2010: 1 160 513 EUR).

5.25 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zu dem Tag der Zusammenstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen anderen Ereignissen, die eine Korrektur des Jahresberichtes oder eine Veröffentlichung im Jahresbericht erfordern würden.

In Bratislava, den 14. März 2012

Unterschriften der Mitglieder des statutarischen Organs der Gesellschaft:



JUDr. Dana Macková
Vorstandsmitglied
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



Ing. Pavol Pitoňák MBA
Vorstandsmitglied
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Person verantwortlich für die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses:



Ing. Petra Bačíková
Leiterin der Abteilung für Finanzwesen und Controlling
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

VI. BEGLAUBIGUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG DES JAHRESBERICHTES MIT DEM RECHNUNGSABSCHLUSS



Deloitte Audit s.r.o.
 Digital Park II, Einsteinova 23
 851 01 Bratislava
 Slovenská republika

Tel: +421 2 582 49 111
 Fax: +421 2 582 49 222
 deloitteSK@deloitteCE.com
 www.deloitte.sk

Obchodný register
 Okresného súdu Bratislava I
 Oddiel Sro, vložka č. 4444/B
 IČO: 31 343 414
 IČ pre DPH: SK2020325516

NACHTRAG ZUM BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS über die Überprüfung der Einklangs des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss im Sinne des Gesetzes Nr. 540/2007 Slg., § 23 Abs. 5

Für die Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

- I. Wir haben die Überprüfung des im Teil V. des Jahresberichtes enthaltenen Jahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet) zum 31. Dezember 2011 durchgeführt, zu welchem wir am 21. März 2012 den folgenden Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers herausgegeben haben:

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Für die Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben die Wirtschaftsprüfung des beigefügten Jahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet), einschließlich der Bilanz zum 31. Dezember 2011, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Eigenkapitaländerungen und der Kapitalflussrechnung für das zu diesem Datum endende Jahr, der Übersicht angewendeter wesentlicher Buchführungsmethoden und weiterer Erläuterungen durchgeführt.

Verantwortlichkeit des satzungsmäßigen Organs der Versicherungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft ist für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung und für solche internen Kontrollen verantwortlich, welche von dem satzungsmäßigen Organ der Versicherungsgesellschaft als notwendig für die Aufstellung des Jahresabschlusses bezeichnet werden, der keine wesentlichen durch Fehler oder Betrug verursachten Fehldarstellungen enthält.

Verantwortlichkeit der Wirtschaftsprüfer

Unsere Verantwortlichkeit besteht in der Erteilung eines Bestätigungsvermerkes zum Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Wirtschaftsprüfung. Die Wirtschaftsprüfung haben wir in Einklang mit den Internationalen Prüfungsrichtlinien durchgeführt. Laut dieser Richtlinien sind wir verpflichtet, ethische Normen einzuhalten und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangen, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehldarstellungen enthält.

Die Wirtschaftsprüfung umfasst die Durchführung der Prüfungsvorgänge, deren Ziel es ist, beweiskräftige Informationen über die im Jahresabschluss aufgeführten Beträge und Tatsachen zu erhalten. Die Auswahl der Vorgänge hängt von dem Urteil des Wirtschaftsprüfers ab, inklusive der Beurteilung der Risiken, dass der Jahresabschluss wesentliche durch Fehler oder Betrug verursachte Fehldarstellungen enthält. Bei der Risikobeurteilung wird der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Versicherungsgesellschaft in Betracht ziehen, die für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses relevant sind mit dem Ziel, entsprechende Wirtschaftsprüfungsvorgänge zu entwerfen, nicht eine Meinung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Buchführungseinheit auszudrücken. Die Wirtschaftsprüfung umfasst ebenfalls die Beurteilung der Eignung der benutzten Buchführungsmethoden und der Angemessenheit der bedeutenden Buchführungsschätzungen, die durch das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft durchgeführt wurden, als auch die Beurteilung der gesamten Darstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erhaltenen beweiskräftigen Informationen eine hinreichende und angemessene Grundlage für die Erteilung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers darstellen.

Bestätigungsvermerk

Unserer Anschauung nach gibt der Jahresabschluss ein in allen wesentlichen Aspekten den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. zum 31. Dezember 2011 sowie des Wirtschaftsergebnisses und des Kapitalflusses für das zu diesem Datum endende Jahr im Einklang mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung wieder.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Ohne eine Einschränkung zu erteilen, weisen wir auf Punkt 5.13 des Anhangs zu diesem Jahresabschluss hin. Im Zusammenhang mit der vertraglichen Haftpflichtversicherung für Schäden, welche infolge des Autofahrens entstehen, weist die Versicherungsgesellschaft eine Rückstellung für obligatorische Beiträge ans Slowakische Versicherungsbüro (SKP) aus. Die verbuchte Rückstellung zum 31. Dezember 2011 stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten Defizit des SKP dar. Als Basis für die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

II. Wir haben ferner die Übereinstimmung des Jahresberichtes der Versicherungsgesellschaft mit dem oben erwähnten Jahresabschluss überprüft. Für die Richtigkeit des Jahresberichtes ist das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft verantwortlich. Unsere Verantwortlichkeit besteht darin, einen Bestätigungsvermerk zu der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss aufgrund unserer Prüfung zu erteilen.

Die Prüfung haben wir in Übereinstimmung mit den Internationalen Prüfungsrichtlinien durchgeführt. Diese Richtlinien verlangen, dass der Wirtschaftsprüfer die Prüfung so plant und durchführt, dass er ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangt, so dass die im Jahresbericht enthaltenen Informationen, die die Tatsachen beschreiben, die ebenfalls Gegenstand der Abbildung im Jahresabschluss sind, in allen wesentlichen Hinsichten im Einklang mit dem betreffenden Jahresabschluss sind. Die im Jahresbericht auf den Seiten 2 – 15 angeführten Informationen haben wir mit den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 enthaltenen Informationen verglichen. Die Angaben und Informationen, die anders sind als die Buchführungsangaben im Jahresabschluss und in den Büchern, haben wir nicht überprüft. Wir sind der Auffassung, dass die durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die Äußerung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers ist.

Unserer Anschauung nach sind die im Jahresbericht der Versicherungsgesellschaft enthaltenen Informationen in allen wesentlichen Punkten im Einklang mit dem oben genannten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011.

Bratislava, den 4. April 2012

Deloitte Audit s.r.o.
Lizenz der Slowakischen
Wirtschaftsprüferkammer Nr. 014

Ing. Stanislav Kubala
Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Wirtschaftsprüfungsaufsicht (UDVA) Nr. 1062

GESCHÄFTSBERICHT 2011

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Verleger:

Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Karadžičova 17
825 22 Bratislava 26

Telefon: +421 (0)2 57 88 99 01

Fax: +421 (0)2 57 88 99 99

E-mail: info@wuestenrot.sk

Internet: www.wuestenrot.sk

FN: 31 383 408

Steuer-Nr.: 2020 843 561

eigetragen im Handelsregister,
Kreisgericht Bratislava I

Produktion:

Wüstenrot poisťovňa, a.s.